



BETRUG OHNE GRENZEN

*Wie das psychiatrische Monopol
weltweit Milliarden scheffelt*

Veröffentlicht von der
Citizens Commission on Human Rights
Gegründet im Jahre 1969





WICHTIGER HINWEIS für den Leser

Die Psychiatrie gibt vor, dass sie die alleinige Autorität für psychische „Krankheiten“ sei und dass nur sie wisse, was geisteskrank ist und was nicht.

Die Fakten zeigen ein gänzlich anderes Bild:

1. PSYCHIATRISCH KLASSIFIZIERTE „STÖRUNGEN“ SIND KEINE KRANKHEITEN IM MEDIZINISCHEN SINNE.

In der Medizin gibt es strikte Kriterien, wann ein Zustand als Krankheit bezeichnet wird. Neben einer vorhersagbaren Reihe von Symptomen muss auch die Ursache der Symptome oder ein gewisses Verständnis ihrer Physiologie (Funktion) belegt sein. Fieber und Frösteln beispielsweise sind keine Krankheiten, sondern lediglich Symptome. Malaria und Typhus dagegen sind Krankheiten. Krankheiten können durch objektive Nachweise und körperliche Tests nachgewiesen werden. Für keine einzige der vielen behaupteten psychischen „Krankheiten“ wurde jemals irgendein medizinischer Nachweis erbracht.

2. PSYCHIATER BEFASSEN SICH AUSSCHLIESSLICH MIT PSYCHISCHEN „STÖRUNGEN“, NICHT MIT NACHWEISBAREN KRANKHEITEN.

Während sich die klassische Medizin mit körperlichen Krankheiten beschäftigt, geht es in der Psychiatrie um „Störungen“. In Ermangelung einer bekannten Ursache oder eines nachvollziehbaren physiologischen Ablaufs wird eine Gruppe von Symptomen, die bei vielen verschiedenen Patienten beobachtet wird, als Störung oder Syndrom bezeichnet. Joseph Glenmullen von der Harvard Medical School schreibt, dass es sich „bei allen psychiatrischen Diagnosen lediglich um Syndrome [oder Störungen] handelt, also um eine Gruppe von Symptomen, bei denen ein Zusammenhang vermutet wird, aber eben nicht um Krankheiten“. Psychiatriekritiker Dr. Thomas Szasz, selbst emeritierter Professor für Psychiatrie: „Im Unterschied zu den meisten körperlichen Krankheiten gibt es keinen Bluttest oder andere medizinische Tests zur Feststellung des Vorhandenseins oder Nichtvorhandenseins einer psychischen Erkrankung“.

3. DIE PSYCHIATRIE HAT NOCH NIE EINE URSACHE FÜR IRGEND EINE „PSYCHISCHE STÖRUNG“ GEFUNDEN.

Führende Psychiaterverbände wie die World Psychiatric Association (WPA) und das National Institute of Mental Health (NIMH) der Vereinigten

Staaten räumen ein, dass Psychiater weder die Ursachen oder die Heilung für irgendeine psychische Störung kennen, noch wissen, was ihre „Therapien“ im Patienten genau bewirken oder anrichten. Ihre Diagnosen und Methoden stützen sich ausschließlich auf Theorien und widersprüchliche Meinungen und sind ohne jegliche wissenschaftliche Grundlage.

Ein früherer Präsident der World Psychiatric Association drückte es so aus: „Die Zeiten, in denen Psychiater glaubten, sie könnten psychisch Kranke heilen, sind vorbei. In Zukunft werden psychisch Kranke lernen müssen, mit ihrer Krankheit zu leben.“

4. DIE THEORIE EINES „CHEMISCHEN UNGLEICHGEWICHTS“ IM GEHIRN ALS URSACHE (ANGEBLICHER) PSYCHISCHER STÖRUNGEN IST EINE UNBEWIESENE BEHAUPTUNG. NICHT MEHR.

Eine weit verbreitete psychiatrische Theorie (und zudem eine fundamental wichtige für den Verkauf von Psychopharmaka) unterstellt, dass psychische Störungen die Folge eines chemischen Ungleichgewichts im Gehirn seien. Wie für viele andere psychiatrische Theorien gibt es auch für diese Behauptung keinen biologischen oder andersartigen Beweis. Als Repräsentant einer großen Anzahl von Experten auf dem Gebiet der Medizin und der Biochemie konstatiert Dr. phil. Elliot Valenstein, Autor des Buches *Blaming the Brain*: „[E]s gibt keine Tests, um den chemischen Zustand des Gehirns eines lebenden Menschen einzuschätzen ...“.

5. DAS GEHIRN IST NICHT DIE WIRKLICHE URSACHE VON PROBLEMEN IM LEBEN.

Ja, Menschen haben Probleme und Sorgen, die zu psychischen Schwierigkeiten führen können, manchmal auch zu ernsten. Aber es ist unlauter, schädlich und in nicht wenigen Fällen auch tödlich, diese Schwierigkeiten als eine unheilbare „Gehirnerkrankung“ darzustellen, die nur durch die Einnahme gefährlicher Pillen gelindert werden könne. Diese Psychopharmaka sind häufig potenter als herkömmliche Drogen und können Menschen zu Gewalttaten verleiten oder in den Selbstmord treiben. Und: Sie verschleiern die wahren Ursachen von Problemen im Leben und schwächen die Lebenskraft der Betroffenen, mit der Folge, dass ihnen eine mögliche wirkliche Genesung und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft versperrt bleiben.

BETRUG OHNE GRENZEN

*Wie das Psychiatrische Monopol
Weltweit Milliarden Scheffelt*

INHALT

EINLEITUNG: Verbrechen im psychiatrischen System	2
KAPITEL EINS Das große Geschäft mit der geistigen Gesundheit	5
KAPITEL ZWEI Psychiatrischer Betrug	9
KAPITEL DREI Sexueller Missbrauch von Patienten	13
KAPITEL VIER Erfundene „Krankheiten“	19
KAPITEL FÜNF Was getan werden sollte	23
EMPFEHLUNGEN	24
Die Citizens Commission on Human Rights International	25





EINLEITUNG

Verbrechen im psychiatrischen System

Seit Jahrzehnten haben Psychiater und Psychologen für sich das Monopol auf dem Gebiet der geistigen Gesundheit in Anspruch genommen. Regierungen und Krankenversicherungen zahlen ihnen jährlich Milliarden für die Behandlung von „psychischen Krankheiten“, sehen sich aber kontinuierlich mit weiteren Forderungen konfrontiert. Grund ist die angeblich immer schlechter werdende Situation im Bereich der geistigen Gesundheit. Es gibt jedoch keinen anderen Berufszweig, der es sich leisten kann, trotz fehlender Ergebnisse nach weiteren finanziellen Mitteln zu fragen.

Ein bedeutender Teil der Regierungszuschüsse und Versicherungsgelder ging der Allgemeinheit durch Betrugereien innerhalb des psychiatrischen Systems verloren. Ein Verlust, der auf mehr als hundert Milliarden Dollar pro Jahr geschätzt wird.¹

■ Die Vereinigten Staaten verlieren jährlich etwa 100 Milliarden Dollar (etwa 81,5 Milliarden Euro) durch Betrug im Gesundheitswesen.² Bis zu 40 Milliarden (etwa 32,6 Milliarden Euro) davon gehen auf das Konto der Psychiatrie.

■ Eine der größten Betrugsklagen in den USA betraf den Bereich der geistigen Gesundheit, obwohl dies der kleinste Sektor innerhalb des gesamten Gesundheitswesens ist.

■ Eine Studie der staatlichen Krankenversicherungen Medicaid und Medicare in den USA zum

Thema Versicherungsbetrug mit Schwerpunkt New York zwischen den Jahren 1977 und 1995 zeigte, dass die Psychiatrie das längste Sündenregister von allen medizinischen Disziplinen aufwies.³

■ Aus Deutschland wird berichtet, dass grob geschätzt jährlich 1 Milliarde Euro durch Betrug verloren gehen.⁴

■ In Australien haben der Betrug im Gesundheitswesen und die Verordnung unnötiger Behandlungen an Patienten den Steuerzahler insgesamt bis zu 330 Millionen Dollar (etwa 226 Millionen Euro) pro Jahr gekostet.⁵

■ Im kanadischen Ontario wurde der Psychotherapeut Michael Bogart im August 2002 zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er die Regierung um beinahe 1 Million Dollar (etwa 815.000 Euro) betrogen hatte: der größte medizinische Betrugsfall in der Geschichte der Provinz.⁶

Mark Schiller, Präsident der amerikanischen Ärzte- und Chirurgenvereinigung, erklärte im Jahr 2003: „Ich habe häufig beobachtet, dass Psychiater ihre Patienten mit ungerechtfertigten psychiatrischen Diagnosen belegten, nur um sich [Versicherungs] Zahlungen zu verschaffen.“⁷

Dennoch untersuchen psychiatrische und psychologische Berufsverbände diese Form der Kriminalität nicht. Stattdessen gab der frühere Präsident der American Psychiatric Association (APA), Dr. Paul Fink, arrogant zu Protokoll: „Es ist die Aufgabe der APA, die Einkommensmöglichkeiten von Psychiatern zu schützen.“⁸

„Die Erfahrung hat gezeigt, dass es viele kriminelle Ärzte im Bereich der geistigen Gesundheit gibt. CCHR hat daher unter der Website www.psych-crime.org eine Datenbank eingerichtet, die Ärzte auf dem Gebiet der geistigen Gesundheit auflistet, die aufgrund ihrer Machenschaften zu Gefängnisstrafen verurteilt wurden.“

– Jan Eastgate

Die Monopolinhaber auf dem Gebiet der geistigen Gesundheit haben praktisch keinerlei Rechenschaftspflicht und keinerlei Haftung für ihre Fehlschläge. Dadurch wurde es Psychiatern und Psychologen ermöglicht, weit mehr als nur finanziell zu betrügen. Die Liste der von diesen „Experten“ begangenen Verbrechen ist lang, sie reicht von Betrug, Drogendelikten, Vergewaltigung und sexuellem Missbrauch über unsittliche sexuelle Belästigung von Kindern, Gewaltandrohung und -anwendung bis hin zu Totschlag und Mord.

Der Hauptzweck einer psychischen Behandlung muss die therapeutische Pflege und Behandlung von Menschen sein, die an emotionalen Störungen leiden. Motivation darf niemals der finanzielle oder persönliche Gewinn des Arztes sein. Jene, die leiden, sind zwangsläufig verletzlich und beeinflussbar. Richtige Behandlung erfordert daher vom Arzt das höchste Niveau an Vertrauenswürdigkeit und Integrität.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass es viele kriminelle Ärzte im Bereich der geistigen Gesundheit gibt. CCHR hat daher unter der Website www.psychcrime.org eine Datenbank eingerichtet, die Ärzte auf dem Gebiet der geistigen Gesundheit auflistet, die aufgrund ihrer Machenschaften zu Gefängnisstrafen verurteilt wurden.

Das war die Antwort auf die große Zahl verurteilter Psychiater, die weiterhin im Bereich des psychiatrischen Systems Arbeit suchten. Vorrangiges Ziel war es, potentielle Patienten über die Vergangenheit dieser Individuen aufzuklären. Auf dem Gebiet der geistigen Gesundheit darf kein Platz für kriminelle Absichten oder Handlungen sein. CCHR arbeitet gemeinsam mit anderen Organisationen daran, dass dieser Standard erhalten bleibt.

Die Website und auch diese Publikation sind Teil eines Informationsdienstes für Regierungsbeamte, Ermittlungsbehörden im Bereich von Betrugsdelikten im Gesundheitswesen, für internationale Polizeibehörden, medizinische und psychologische Appro-



bationsstellen und für die breite Öffentlichkeit. Ziel ist es, die Straftaten in der Psychiatrie zu beenden.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Jan Eastgate". The signature is stylized and fluid.

Jan Eastgate
Präsidentin der
Citizens Commission on Human Rights
International

WICHTIGE FAKTEN

1

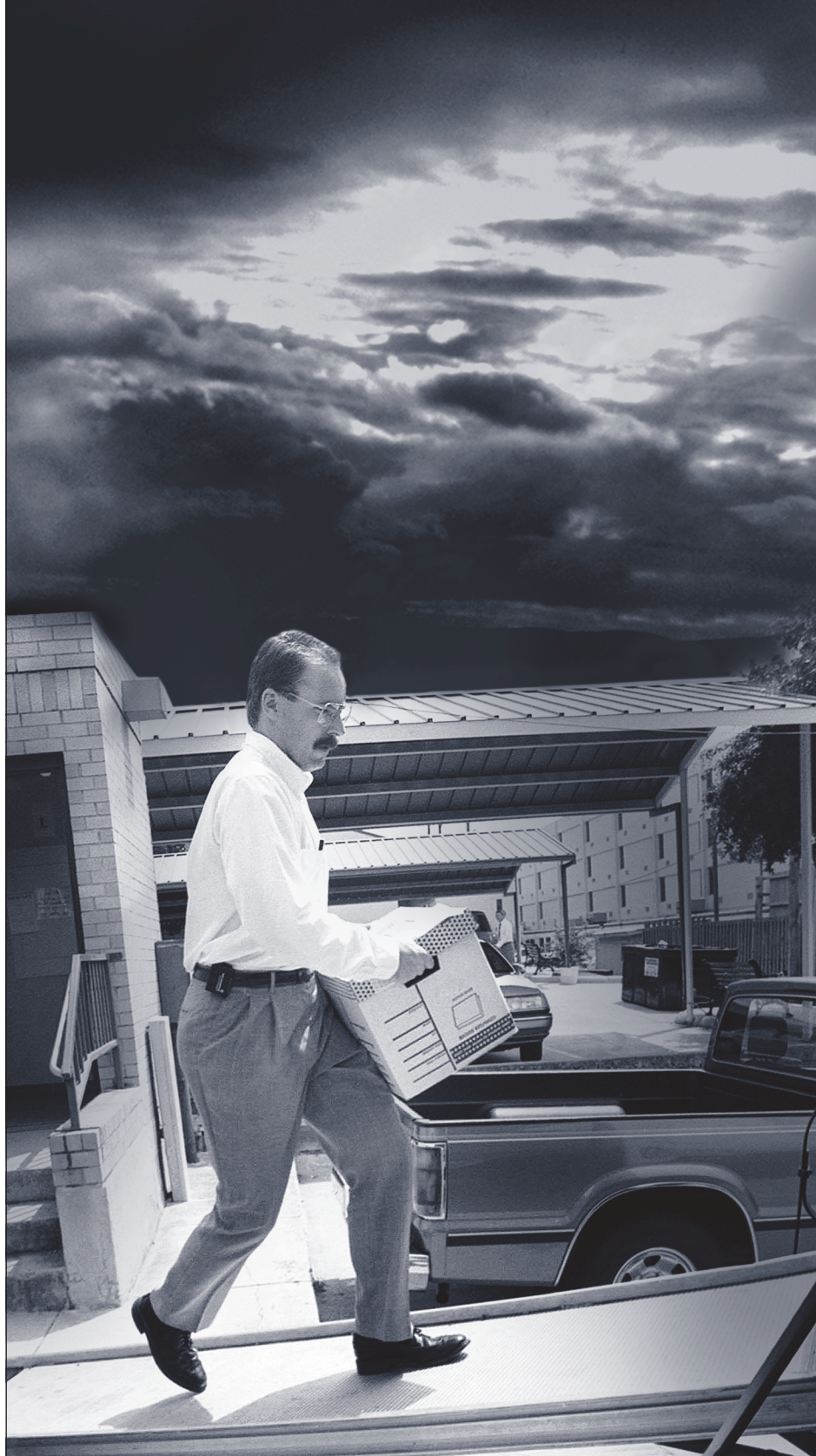
In den USA gibt es seit mehr als einem Jahrzehnt am laufenden Band Ermittlungen und Verurteilungen wegen Betrugs im Gesundheitswesen. Trotzdem haben Psychiater und Psychologen die in ihrer Zunft weit verbreiteten betrügerischen Praktiken nicht eingestellt. Vielmehr stellte eine US-Behörde zur Ermittlung von Straftaten (Defense Criminal Investigative Service) im Jahre 2004 sogar noch einen weiteren Anstieg der Betrügereien in psychiatrischen und psychologischen Dienstleistungen fest.

2

Bürger wurden mit fadenscheinigen „Diagnosen“ in Anstalten eingeliefert und dort so lange festgehalten, bis ihre Versicherungsleistungen erschöpft waren.

3

Der Betrug hat internationale Ausmaße. Auch in Australien sind psychiatrische Betrugsdelikte weit verbreitet; unter anderem wurde bekannt, dass Therapeuten den Sex mit ihren Patienten in Rechnung stellten.



Weltweit gibt es psychiatrischen Betrug im großen Stil. In den Vereinigten Staaten waren Regierungsbehörden einschließlich dem FBI gezwungen, Razzien bei psychiatrischen Privatunternehmen wie der National Medical Enterprises durchzuführen (oben). Wegen Betrug und Missbrauch in der Psychiatrie bezahlte das Unternehmen eine Strafe von 740 Mio. Dollar (ca. 604 Mio. Euro).



KAPITEL EINS

Das große Geschäft mit der geistigen Gesundheit

Betrug im psychiatrischen System wurde in den frühen 90er Jahren erstmals öffentlich.

Am 12. April 1991 hielten zwei uniformierte Sicherheitsbeamte in Dallas, Texas, ihren Wagen neben dem 14-jährigen Jeremy Harrel und nahmen ihn gegen seinen Willen und trotz der Proteste seiner Mutter mit und brachten ihn in eine private psychiatrische Anstalt. Diese gehörte dem *Psychiatric Institute of America (PIA)*, einer Tochtergesellschaft der *National Medical Enterprises (NME)*. Ein Psychiater namens Dr. Mark Bowlan und ein Beamter des

Jugendamtes – beide hatten noch *nie zuvor* mit Jeremy oder seinen Eltern gesprochen – hatten bei Gericht einen Antrag auf Einweisung des Jungen mit der Behauptung gestellt, er wäre ein „Schnüffelkind“. Außerdem sei er von seinen Großeltern körperlich misshandelt worden. Dr. Bowlan behauptete weiter, Jeremy würde „die Schule schwänzen, bei Prüfungen durchfallen, sei gewalttätig [und] aggressiv.“ Falls er nicht behandelt

würde, hieß es, wäre der Junge „weiterhin schweren und abnormen psychischen, emotionalen und körperlichen Qualen ausgesetzt“ und würde sich verschlechtern.

Erst nachdem sich der Senator des Staates Texas, Frank Tejada, höchstpersönlich eingeschaltet hatte, kam Jeremy frei. Anlass für die Einweisung des Jungen waren die unachtsamen und falschen Behauptungen seines 12-jährigen Bruders Jason gewesen.

Während der sechs Tage in der Anstalt wurde Jeremy ohne Einwilligung seiner Eltern mit psychiatrischen Drogen vollgepumpt. Seinen Eltern wurde Besuchsverbot erteilt. Aus einem temperamentvollen Jungen wurde eine Marionette mit glasigem Blick und schleppendem Gang. Die Krankenversicherung der Familie erhielt für diese fingierte ‚Einweisung‘ und ‚Behandlung‘ eine Rechnung von über 11.000 Dollar (etwa 8.900 Euro).⁹

Der Fall löste in ganz Texas und dem restlichen Amerika Untersuchungen in noch nie da gewesenem

Umfang über Missbrauch und Betrug in psychiatrischen Anstalten aus.

Am 28. April 1992 kritisierte die Kongressabgeordnete Pat Schroeder den Vorfall als ein „großes Geschäft“.¹⁰

Mike Moncrief, Senator von Texas, erklärte: „... Wir haben eine der raffiniertesten, kreativsten, täuschendsten, unmoralischsten und illegalsten Verschwörungen aufgedeckt, die je entwickelt worden sind, um leere Anstaltsbetten zu

füllen. ... Das ist nicht nur unvernünftig. Es ist ungeheuerlich. Es ist betrügerisch.“¹¹

Die rücksichtslosen und Profit orientierten Methoden der Psychiatrie führten letztlich dazu, dass die *National Medical Enterprises (NME)* Gegenstand von 14 verschiedenen Untersuchungen auf Landes- und Bundesebene wurde. Am 26. August 1993 führten das FBI und andere Bundesbehörden Razzien bei der NME durch. Die Organisation zahlte in der Folge ganze 740

„... Tausende von Jugendlichen, Kindern und Erwachsenen sind für psychiatrische Behandlungen eingewiesen worden, die sie nicht benötigt haben ... Patienten werden gegen ihren Willen festgehalten, bis ihre Versicherungen nicht mehr zahlen ... [und] Anstaltsangestellte, einschließlich Psychiater, erhalten einen Bonus, wenn sie die Anstaltsbetten belegt halten. ...“

– Pat Schroeder, U.S. Kongressabgeordnete, 1992

Millionen Dollar (etwa 604 Millionen Euro) an Strafen und Ansprüchen aus Zivilklagen.¹²

Strafanzeigen gegen Psychiater und Krankenhausdirektoren waren die Folge und jeden Tag kommen weitere hinzu. Die Verurteilung des Psychiaters Robert Hadley Gross im April 2004 zog eine Haftstrafe von einem Jahr nach sich. Er hatte in den frühen 90er Jahren nie stattgefunden Patienteneleistungen abgerechnet und 860.000 Dollar (etwa 700.000 Euro) Schmiergelder für die Vermittlung von Anstaltspatienten entgegenkommen.

Dieser Skandal löste in den Vereinigten Staaten eine Welle von Untersuchungen aus. Im Zuge dessen mussten zahlreiche weitere private psychiatrische Einrichtungen Millionen von Rückerstattungen, Strafen und Vergleichssummen zahlen. Im Jahr 2000 untersuchte das US-Justizministerium die private psychiatrische Krankenhauskette Charter Behavioral Systems, Inc. wegen Missbrauchs und Betrug. Die Firma stimmte noch im gleichen Jahr zu, der Regierung 7 Millionen Dollar (etwa 5,7 Millionen Euro) zu zahlen, um die Vorwürfe von überzogenen Rechnungen an die staatliche Krankenkasse Medicare und andere staatliche Programme zu bereinigen.¹³

In der Schweiz führte die Polizei 1998 Razzien in drei privaten psychiatrischen Anstalten im Tessin durch und verhaftete den leitenden Psychiater und Besitzer der Einrichtungen, Dr. Renzo Realini. Man erhob Anklage gegen ihn wegen Betrugs und Urkundenfälschung. Aus den Unterlagen ging hervor, dass Realini Rechnungen für 30-Stunden-Tage ausgestellt hatte.¹⁴

Auch in Australien wird von weit verbreitetem Betrug in psychiatrischen Anstalten berichtet; unter anderem stellten Psychotherapeuten und Psychiater der staatlichen Krankenversicherung Medicare Rechnungen dafür aus, Geschlechtsverkehr mit Patienten gehabt zu haben.¹⁵ Ein Psychiater berechnete der Medicare 98 Dollar (78 Euro) dafür, sich mit einer Patientin im Hinterhof auf einem Teppich herumgewälzt zu haben, ehe er mit ihr Sex in seinem Schlafzimmer hatte.¹⁶

Im Jahr 2004 veröffentlichte der US Defense Criminal Investigative Service (DCIS) einen Bericht in dem es hieß: „Der DCIS hat eine zunehmende Zahl von Betrugsdelikten bei der Leistungsabrechnung psychiatrischer und psychologischer Dienste festgestellt. Dies schloss Anstalten, Kliniken und Privatpraxen mit ein. Eine Zusammenfassung der kürzlich abgeschlossenen und noch laufenden Untersuchungen zeigt, dass psychiatrische und psychologische Dienste äußerst anfällig für Missbräuche sind, vor allem in folgenden Bereichen: Rechnungsstellung für erfundene Psychotherapiesitzungen, für übertrieben lange Krankenhausaufenthalte zur Behandlung von An-

Die rücksichtslosen und profitorientierten Methoden der Psychiatrie sind in vollem Umfang absichtlich und betrügerisch bis aufs Mark



Jeremy Harrell (rechts) wurde illegal in eine Anstalt gebracht und unter Drogen gesetzt, wofür die Versicherung von seinen Eltern den Betrag von 11.000 Dollar (ca. 8.900 Euro) verlangte – alles aufgrund der falschen Behauptungen seines 12-jährigen Bruders, woraufhin sich ein Psychiater zum Handeln veranlasst gesehen hatte.

Le directeur de la CPAM de Nantes dénonce les pratiques de facturation des psychiatres

Il va porter plainte pour escroquerie à la Sécurité sociale

Le directeur de la caisse primaire d'assurance-maladie de Nantes, Claude Frémont, s'approprie à porter plainte devant le procureur pour escro-

querie à la Sécurité sociale. Il reproche à plusieurs psychiatres de la région nantaise de facturer des actes fictifs. L'an dernier, il avait dénon-

cé les pratiques des médecins et des kinésithérapeutes exerçant dans les centres de thalassoth-

Medicare

Mass. Psychiatrist to Pay \$490,000 To Settle Medicare False Claims Charges

THE NEWS & OBSERVER
THURSDAY, MARCH 11, 1999

Psychiatrist accused of billing state for sex with his patients

False medical claims, grand theft among several allegations

The Associated Press

Bail of \$37,400 has been set for Paul Lowinger, 68, who has offices in Oakland and San Francisco. He was charged with inappropriate sexual activity with patients, prescribing controlled substances without and 16 counts of grand theft.

COVER STORY

HEALTH CARE FRAUD

Up to \$80 billion is stolen each year from taxpayers and insurers. Bolder scams arise all the time, and little is done to stop them.

White-collar "sneaking" one regulator calls it—an orgy of

MENTAL HEALTH

Similar storm clouds are appearing over the once growing field of mental-health services. Coverage for mental-health and substance-abuse maladies sprouted in the 1970s, and the tendency among insurance firms was to reimburse for inpatient stays rather than outpatient treatment. One result was massive growth throughout the 1980s in for-profit psychiatric hospitals

NORTHERN LIGHT

MAY 19, 1999

Rehab Clinic To Pay \$7.7M

Psychiatric Services

Psychiatric Hospital Chain Pays \$4 To Resolve Charges It Imprisoned

psychiatric hospital and the chain to which they agreed to pay \$4.75 million to resolve fraudulently admitted and discharged patients. The chain, which has hundreds of hospitals in Florida, Arizona, and California, was sued by the state of Florida. (United States District Court, Southern District of Florida, Orlando, Fla., No. 98-1307-ORL-22)



Schwedisches Gesundheitsamt

SCHWEDEN: Ein Bericht des schwedischen Gesundheitsamtes (oben) aus dem Jahre 1998 stellte fest, dass die Psychiatrie für nahezu die Hälfte aller berichteten Fälle von Falschbehandlungen verantwortlich war und übergab diese Fälle an die Staatsanwaltschaft zwecks Einleitung weiterer Maßnahmen.

Renzo Realini

SCHWEIZ: Der bekannte Psychiater Renzo Realini wurde wegen Betrugs und Urkundenfälschung verurteilt, nachdem er Rechnungen mit jeweils 30 Stunden pro Tag ausgestellt hatte.

staltspatienten, Schmiergeldzahlungen an Ärzte und für unnötig überhöht gelieferte Psychotherapiestunden, um Überzahlungen von Tausenden von Dollar durch gesetzliche und private Krankenversicherungen zu erhalten.“¹⁷

Weitere Betrugsmethoden sind Rechnungen an Krankenversicherungen für Patienten, die im Gefängnis einsaßen; Gebühren für die psychiatrische Therapie eines Pflegefalls in Rechnung zu stellen, der im Koma liegt; oder tägliche „gruppentherapeutische“ Sitzungen abzurechnen, die aus kostenlosem Kaffee, Brot, Geselligkeit und Musikhören bestanden.

Kriminelle Berufskollegen

Die Kriminalität im psychiatrischen Gewerbe beschränkt sich bei weitem nicht nur auf den finanziellen Bereich. Eine Überprüfung von über 800 Verurteilungen psychiatrischer Fachleute, einschließlich Psychologen und Psychotherapeuten, in den Jahren 1998 bis 2004 zeigte, dass 43% der Verurteilungen wegen Betrugs, Diebstahls und Unterschlagung erfolgten, 32% wegen sexueller Verbrechen, 7% aufgrund von Übergriffen und Gewaltverbrechen an Patienten, 6% wegen Drogendelikten und weitere 6% wegen Totschlags oder Mord.

Im Juni 2002 wurde der neuseeländische Psychiater Colin Bouwer, ehemaliger Leiter der psychologischen Medizin an der renommierten Otago University zu lebenslanger Haft von mindestens 15 Jahren ohne Bewährung verurteilt, nachdem er seine Frau langsam mit Hilfe psychiatrischer Drogen vergiftet hatte.¹⁸

Im November 2003 wurde Ivan Zagainov, Psychiater in der Tschechischen Republik, zu 13 Jahren Gefängnis verurteilt, nachdem er eine 15-jährige Patientin erdrosselt hatte.¹⁹

Am 12. November 1993 bekannte sich der Psychiater Frederick Aptowitz für schuldig, einen ehemaligen Patienten zum Mord an der Pflegerin Terricita Clemons angestiftet zu haben. Aptowitz hatte vormals mit ihr gearbeitet. Er bezahlte dem Ex-Patienten 3000 Dollar (2400 Euro), um unter Clemons Auto Dynamit anzubringen.²⁰

In den Vereinigten Staaten werden 40% der Psychiater im Laufe ihrer Karriere wegen Berufsvergehen verklagt. Ironischerweise sind Psychiater und Psychologen – die mutmaßlichen Experten für Verstand und menschliches Verhalten – innerhalb der medizinischen Berufe am anfälligsten für Drogenmissbrauch und Selbstmord.

„...Wir haben eine der raffiniertesten, kreativsten, täuschendsten, unmoralischsten und illegalsten Verschwörungen aufgedeckt, die je entwickelt worden sind, um leere Anstaltsbetten zu füllen. ... Das ist nicht nur unvernünftig. Es ist ungeheuerlich. Es ist betrügerisch.“

– Mike Moncrief, Senator von Texas, 1992



WICHTIGE FAKTEN

1

Mit der Einführung einer Pflichtversicherung für psychische Krankheiten in den USA wird ein Eskalieren der Betrugsfälle erwartet.

2

Missbrauch und Betrug mit Hilfe von Psychopharmaka sind unter Psychiatern absolut üblich.

3

Die gemeindenahere Psychiatrie hat nicht wie versprochen bessere Ergebnisse und Einsparungen gebracht, sondern im Gegenteil zu einer massiven Erhöhung der Regierungsausgaben und zu mehr Betrugsfällen geführt.

4

In Japan fälschten Mitarbeiter psychiatrischer Anstalten die Krankenakten von Patienten und die Anzahl der behandelten Ärzte und Pfleger, um mehr Regierungsgelder zu kassieren.



Der Psychologe Carl Lichtman aus New Jersey bekannte sich schuldig, 36 Versicherungsträger um insgesamt 3,5 Millionen Dollar (ca. 2,8 Mio. Euro) für nie durchgeführte Therapiesitzungen betrogen zu haben. Im Mai 1996 wurde er ebenfalls dazu verurteilt, 2,8 Mio. Dollar (ca. 2,2 Mio. Euro) an Versicherungsgesellschaften und 200.000 Dollar (ca. 160.000 Euro) an das zuständige U.S.-Ministerium zurück zu zahlen.



KAPITEL ZWEI

Psychiatrischer Betrug

Nachdem die Versicherungspflicht für psychische Krankheiten in den gesamten USA in Kürze per Gesetz *obligatorisch* wird, und nachdem Psychiater zukünftig *alle* Kinder und Erwachsenen „im Rahmen ihrer routinemäßigen ärztlichen Untersuchungen auf psychische Krankheiten hin durchleuchten“ möchten, ist eine massive Eskalation der Betrugsfälle zu erwarten.²¹

Paul McDevitt, Stadtrat in Massachusetts, erklärte zum Thema Betrug in der Psychiatrie: „Diese Leute haben keinerlei Ethik. Sie sind moralisch bankrott. Sie sind wie die Grabräuber im alten England, die die Leichen für die Ärzteschulen besorgten.“²²

Der einzige Unterschied bei Psychiatern und Psychologen ist, dass die Menschen, die sie ausrauben, noch am Leben sind.

In einem Beitrag zum Thema psychiatrischen Betrugs erklärte Mark Schlein, Direktor der Medicaid Krankenversicherung in Florida 1997: „Wir haben

festgestellt, dass das Ausmaß des Betrugs nur durch die Vorstellungskraft beschränkt ist. Wir haben eine enorme Vielfalt betrügerischer Methoden gefunden.“²³

Versicherungsbetrug

■ Im Jahr 2002 stimmte ein psychiatrischer Dienstleister in Pennsylvania einem Vergleich zu und zahlte 7,8 Millionen Dollar (etwa 6,3 Millionen Euro), um Strafanträge wegen falscher und betrügerischer Versicherungsforderungen an Medicare und Medicaid aus der Welt zu schaffen.²⁴

■ Im Jahr 2000 wurde in Tennessee der Psychiater Jan A. Mayer zu drei Jahren Gefängnis und zu einer Entschädigungszahlung von rund 400.000 Dollar (etwa 325.000 Euro) verurteilt. Er hatte bei staatlichen und privaten Versicherungsgesellschaften gefälschte Rechnungen eingereicht, darunter auch eine Rechnung für 24 durchgehende Therapiestunden, noch dazu in der Zeit, als er sich gerade in Puerto Rico im Urlaub befand.

■ Im Jahr 2000 wurde der leitende Universitäts-Psychiater Otto Benkert aus Mainz wegen Betrugs zu 11 Monaten Gefängnis auf Bewährung, zu einer Geldstrafe von rund 144.000 Euro und zur Zahlung von etwa 575.000 Euro Schadenersatz verurteilt.

■ In Brisbane, Australien, wurde 1997 die Psychiaterin Mary Jane Ditton zu 2¹/₂ Jahren Gefängnis verurteilt, weil sie in ihren Abrechnungen grundsätzlich das Doppelte der tatsächlichen Beratungszeit abrechnete. Sie musste

fast 35.000 Dollar (etwa 28.500 Euro) zurückzahlen.²⁵

■ Ein Skandal erschütterte Japan, nachdem aufgedeckt wurde, dass private psychiatrische Anstalten ihre Patienten gewaltsam einkerkeren und illegal festhielten, die medizinischen Aufzeichnungen fälschten und die Zahl von Ärzten und Pflegern der Anstalt in die Höhe trieben, um sich mehr öffentliche Gelder zu verschaffen. Mehrere Psychiater wurden wegen Betrugs zu Gefängnisstrafen verurteilt.²⁶

„Wir haben festgestellt, dass das Ausmaß des Betrugs allein durch die Vorstellungskraft begrenzt ist. Wir haben eine große Anzahl verschiedener Betrugsmuster aufgedeckt.“

– Mark Schlein, Direktor der Medicaid-Versicherung in Florida, 1997

Der Psychiater Christopher V. Rowland (rechts) aus Massachusetts wurde wegen der Verschreibung Sucht erzeugender Drogen an Abhängige verurteilt; einer von ihnen starb binnen weniger Tage nach der Verschreibung an einer Überdosis Heroin und Tranquilizern.



Christopher Rowland

Betrug mit Hilfe psychiatrischer Drogen

Drogenmissbrauch und Betrug sind im psychiatrischen System keine Seltenheit.

■ Im Mai 2004 wurde der New Yorker Psychiater David Roemer wegen eines Schwerverbrechens verurteilt. Er hatte sich schuldig bekannt, in einen Betrugsskandal mit psychiatrischen Drogen verwickelt zu sein. Tatsächlich stellte er der Versicherung Medicaid stark süchtigmachende psychiatrische Pillen – darunter auch Tranquilizer wie Xanax – im Wert von mehreren Millionen Dollar in Rechnung, um sie dann auf

der Straße zu verkaufen. Roemer arbeitete mit vier Komplizen. Sie heuerten die notwendigen Medicaid-Versicherten auf der Straße und in Drogenbehandlungszentren an und schickten sie in Roemers Büro. Auf dem Weg dorthin erhielten die so Angeheuerteten Geld und Anweisungen, nach welchen psychiatrischen Drogen sie genau fragen sollten. Roemer verkaufte ihnen die notwendigen Rezepte.



„Es gibt nicht viel, was noch erbärmlicher ist als ein korrupter Arzt, besonders dann, wenn er seine Praxis wie einen Drogenumschlagplatz betreibt.“

– Dennis Vacco, Generalstaatsanwalt von New York, bei der Verurteilung des Psychiaters Priyakant S. Doshi, 1996

illegaler Verbreitung rezeptpflichtiger psychiatrischer Drogen verurteilt wurde, sagte die stellvertretende Bezirksstaatsanwältin Susan Patterson vor Gericht: „Er ist ein Drogendealer ersten Ranges ..., die Spitze der Pyramide.“ Dunn war bei den Drogenabhängigen als „Dr. Feel Good“ bekannt. Er wurde zu 16 Jahren Gefängnis und einer Geldstrafe von 10.000 Dollar (8.000 Euro) verurteilt.

Anschließend brachte man sie zur Apotheke, wo die Rezepte unter Ausnutzung der Versicherungsleistung eingelöst wurden. Die Drogen wurden an Roemers Komplizen übergeben, die sie auf dem Schwarzmarkt verkauften. Roemer wurde zu 10¹/₂ Jahren Gefängnis und zu einer Zahlung von über 340.000 Dollar (etwa 277.000 Euro) Schadenersatz an das Medicaid-Programm verurteilt.²⁷

■ „Es gibt nicht viel, was noch erbärmlicher ist als ein korrupter Arzt, besonders dann, wenn er seine Praxis wie einen Drogenumschlagplatz betreibt.“ – Dennis Vacco, Generalstaatsanwalt in New York bei einer Pressekonferenz anlässlich der Verurteilung des Psychiaters Priyakant S. Doshi. Im Jahr 1996 erhielt Doshi 7¹/₂ Jahre Haft für die wahllose Abgabe psychiatrischer Drogen „ohne feststellen zu wollen, ob seine Patienten sie wirklich brauchten.“

■ Als der texanische Psychiater Frank Dunn im Oktober 1992 wegen

Betrug in der gemeindenahen Psychiatrie in den USA

Die Finanzprüfung deckte es 2003 auf. Das Kedren-Zentrum für gemeindenaher Psychiatrie in Kalifornien hatte ganze 1,4 Millionen Dollar (etwa 1,1 Mio. Euro) zweckentfremdet, etwa für den Land Rover und den Cadillac des Präsidenten, für Theaterkarten für einige Angestellte oder für Ausflüge nach Las Vegas, New Orleans, Georgia, Washington und London.²⁸

1990 veröffentlichte der US-Kongress einen Bericht, in dem geschätzt wurde, dass die Zentren für gemeindenaher Psychiatrie zwischen 40 und 100 Millionen Dollar (etwa 33 – 82 Mio. Euro) zweckentfremdet verwendet hätten. Verschiedene Zentren hatten mit ihren staat-

1990 veröffentlichte der US-Kongress einen Bericht, in dem geschätzt wurde, dass die Zentren für gemeindenaher Psychiatrie zwischen 40 und 100 Millionen Dollar (etwa 33 – 82 Mio. Euro) zweckentfremdet verwendet hätten.

lichen Bauzuschüssen sogar Tennisplätze und Schwimmbecken anlegen lassen. In einem Fall wurden die Steuergelder zusätzlich dazu verwendet, um einen Rettungsschwimmer und einen Schwimmlehrer anzustellen.²⁹

Die missbräuchliche Verwendung staatlicher Zuschüsse wurde trotz des Kongressberichtes weiter fortgesetzt. Im September 1998 schloss Medicare schließlich 80 gemeindenaher Psychiatrie-Zentren in neun Bundesstaaten von der Betreuung älterer und behinderter Patienten aus. Ermittler hatten entdeckt, dass für die Patienten zwischen 600 und 700 Dollar (etwa 490 bis 570 Euro) pro Tag abgerechnet worden waren, obwohl diese nichts weiter taten als fernzusehen oder Bingo zu spielen. Eine Behandlung erhielten sie nicht.³⁰

BETRUGSMETHODEN DER PSYCHIATRIE

Tote Patienten und fiktive Diagnosen

Die US-Versicherungsgesellschaft Blue Cross & Blue Shield United of Wisconsin berichtet, dass es genauso viele Arten des Krankenversicherungsbetruges gibt, wie sich „ein krimineller Verstand einfallen lassen kann.“³¹ [Betonung hinzugefügt]

- Erfindung psychiatrischer Diagnosen, bis die Versicherungsleistungen des Patienten erschöpft sind
- Versicherungsrechnungen für Therapien an bereits Verstorbenen
- Rechnungen für nicht erbrachte Dienste
- Therapierechnungen für Kochkurse oder die musikalische Unterhaltung von Patienten
- Rechnungen für Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren für Behandlung wegen angeblichen Marihuanarauchens
- Rechnungen für Taufzeremonien in den Swimmingpools der Psychiatrie, klassifiziert als „Erholungstherapie“
- Abrechnung des morgendlichen Weckens der Patienten als therapeutische Besuche
- Abrechnung für Geschlechtsverkehr mit Patienten
- Rechnungen für Theaterkarten und Auslandsreisen
- Nutzung staatlicher Sozialhilfefonds für die Teilnahme von Mitarbeitern an gesellschaftlichen Veranstaltungen



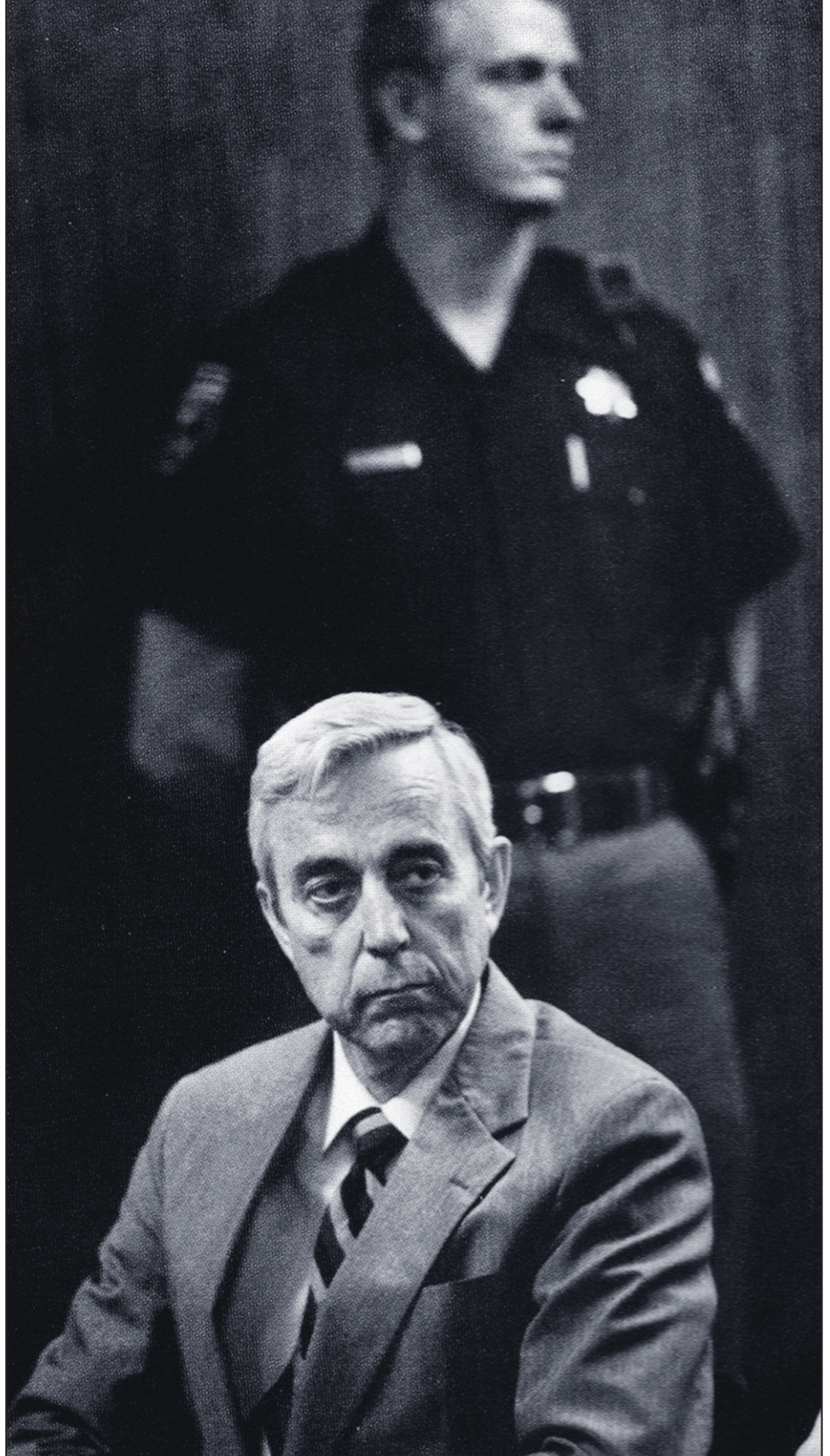
WICHTIGE FAKTEN

1 Studien unterschiedlicher Länder belegen, dass zwischen 10 % und 25 % der Psychiater und Psychologen offen zugeben, ihre Patienten sexuell zu missbrauchen.

2 Auch wenn Vergewaltigung durch einen Psychiater oder Psychologen nach geltendem Recht strafbar ist, ahnden die Zulassungsstellen psychiatrischer und psychotherapeutischer Berufe eine Vergewaltigung in den meisten Fällen nur als „berufliches Fehlverhalten“.

3 Das von der Psychiatrie benutzte so genannte Ethiksystem ist allgemein als schwammig und unzureichend kritisiert worden.

4 Mit weltweit mehr als 25 Vorschriften reagierte man auf Bundes- und Landesebene, um der wachsenden Zahl von Sexualverbrechen durch Psychiater, Psychologen und Psychotherapeuten entgegenzutreten.



Der Psychiater Markham Berry bekannte sich schuldig des sexuellen Missbrauchs von 6 Jungen, die an ihn weitergeleitet worden waren, um Hilfe zu erhalten. Laut eines Ermittlungsbeamten, der den Fall untersuchte, war Berry kein pädophiler Erstlingstäter, sondern hatte Jugendliche über Jahrzehnte hinweg missbraucht.



KAPITEL DREI

Sexueller Missbrauch von Patienten

Es ist sehr selten, dass Psychiater und Psychologen die Vergewaltigung eines Patienten wirklich für Vergewaltigung halten. Stattdessen bezeichnen sie es beschönigend als „sexuellen Kontakt“ oder „Überschreiten von Grenzen“, wenn sich eines ihrer Mitglieder dem Patienten sexuell aufdrängt – oft auch unter Zuhilfenahme von Psychopharmaka oder Elektroschocks. Studien unterschiedlicher Länder belegen, dass zwischen 10 % und 25 % der Psychiater und Psychologen offen zugeben, ihre Patienten sexuell zu missbrauchen.³²

Eine kanadische Studie über Psychiater aus dem Jahre 1997 bestätigte, dass sich 10 % dazu bekennen, ihre Patienten sexuell zu missbrauchen und 80 % unter ihnen waren Wiederholungstäter. Viele hatten sich selbst erfolglos einer Psychotherapie unterzogen.

1999 ergab eine britische Studie zum Thema des sexuellen Therapeuten-Patienten-Kontakts, dass 25 % der Psychologen berichteten, Patienten behandelt zu haben, die

zuvor mit einem anderen Therapeuten sexuelle Kontakte hatten.³³

Berichten aus Deutschland zufolge werden 50 % der registrierten Psychologen und Psychotherapeuten als ungeeignet betrachtet, weil sie in der Regel mehr Probleme haben als ihre Patienten. Ein Drittel ihrer Patienten gab an, von diesen psychisch oder sexuell missbraucht worden zu sein.³⁴

Auch wenn Vergewaltigung durch einen Psychi-

ater oder Psychologen nach geltendem Recht strafbar ist, ahnden die Zulassungsstellen psychiatrischer und psychotherapeutischer Berufe eine Vergewaltigung in den meisten Fällen nur als „berufliches Fehlverhalten“.

Und es sind die Psychiaterverbände, die schließlich über zu ergreifende Disziplinarmaßnahmen entscheiden. Wollte man dieser Logik folgen, dann müsste zukünftig auch der Klemptnerverband darüber entscheiden, ob die Vergewaltigung einer Kundin durch den Klemptner bestraft werden solle. Daher sollte es auch den Zulassungsstellen der Berufsverbände nicht

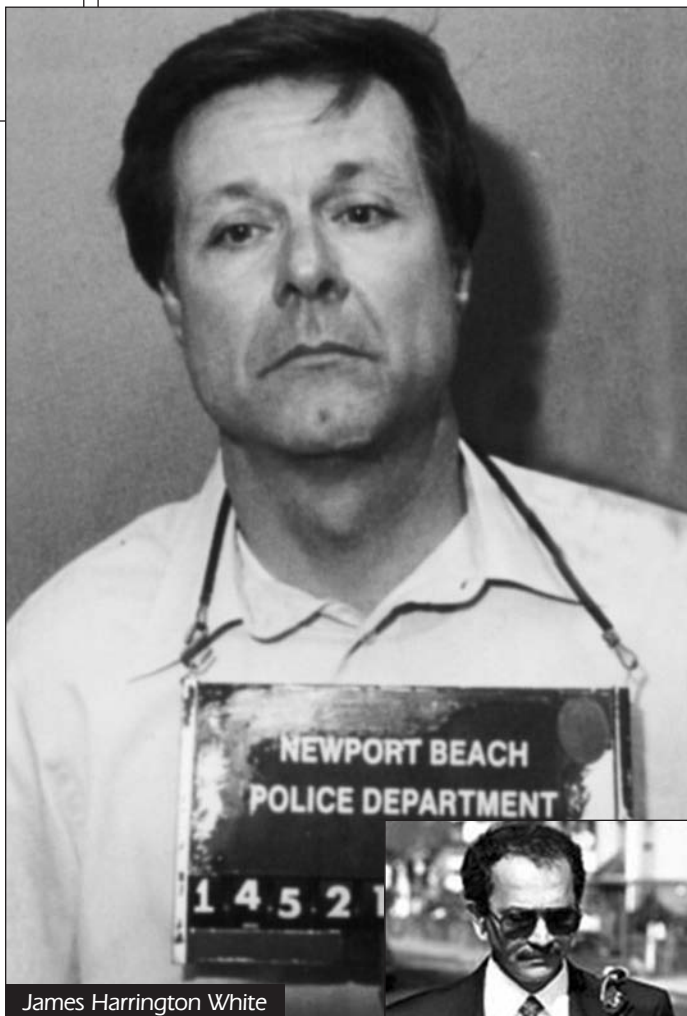
überlassen bleiben, hier den Richter zu spielen. Insbesondere dann nicht, wenn bereits bewiesen wurde, dass ihnen nicht zu trauen ist.

Das von der Psychiatrie benutzte so genannte Ethiksystem ist allgemein als schwammig und unzureichend kritisiert worden. 1996 erhob die World Psychiatric Association (WPA) den Anspruch, dass „ethisches Verhalten auf dem persönlichen Verantwortungsgefühl des Psychiaters gegen-

über den Patienten basiert und auf seiner Beurteilung dessen, was korrektes und angemessenes Verhalten darstellt. Von außen angelegte Standards und Einflüsse wie berufliche Verhaltenskodizes, das Studium der Ethik, Vorschriften oder Gesetze *garantieren keine ethische Ausübung in der Medizin.*“ [Betonung hinzugefügt].

Betrachten wir den australischen Psychiater Paul Stenberg, der eine Patientin mit ins Bad einer Turnhalle

Auch wenn Vergewaltigung durch einen Psychiater oder Psychologen nach geltendem Recht strafbar ist, ahnden die Zulassungsstellen psychiatrischer und psychotherapeutischer Berufe eine Vergewaltigung in den meisten Fällen nur als „berufliches Fehlverhalten“. Das von der Psychiatrie benutzte so genannte Ethiksystem ist allgemein als schwammig und unzureichend kritisiert worden.



James Harrington White



Kolathur Unni



Janis Steele



Robert Ferguson

Psychotherapeuten sehen sich zunehmend mit Gerichtsklagen wegen sexuellen Missbrauchs von Personen konfrontiert, die ihre Hilfe gesucht hatten. Die Psychotherapeuten Robert Ferguson (unten links) und Janis Steele (links) waren die ersten, die nach dem Gesetz von Colorado, das speziell diese Art von Missbrauch unter Strafe stellt. Sowohl Steele als auch der kalifornische Psychiater James Harrington White (ganz oben), ein bekannter Pädophile, wurden mit Hilfe der Untersuchungen der CCHR gerichtlich angeklagt.

Aus Deutschland wurde berichtet, dass 50% aller Psychologen und Psychotherapeuten ungeeignet seien, da sie mehr Probleme hätten als ihre Patienten. Jeder dritte Patient behauptet, von seinem Therapeuten psychisch oder sexuell missbraucht worden zu sein.

nahm, ihre Brüste und Vagina rieb und ihr erklärte, das sei „Therapie“. Mit einer anderen Patientin hatte er Geschlechtsverkehr und empfahl ihr obendrein Heroin auszuprobieren. Im Jahr 2000 gab Stenberg freiwillig seine Zulassung zurück und versprach dem Medizinerausschuss, niemals mehr irgendwo in der Welt zu praktizieren. Der Ausschuss vertrat die Auffassung, diese Initiative gewähre „einen größeren Schutz für die Öffentlichkeit“. Nur zwei Jahre später missbrauchte Stenberg erneut Patientinnen, die er nicht einmal mehr hätte behandeln dürfen.

Nur wenn der sexuelle Missbrauch von Patienten durch Psychiater und Psychologen im strafrechtlichen Sinne verfolgt wird, kann der Gerechtigkeit genüge getan werden.

■ Im Mai 2004 wurde der britische Psychiater Michael Haslam wegen unsittlicher Übergriffe auf drei weibliche Patienten während seiner Beschäftigung beim National Health Service zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.³⁵

■ Am 31. Oktober 2002 wurde der französische Psychotherapeut Jean-Pierre Tremel zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er zwei junge Patientinnen vergewaltigt und sexuell missbraucht hatte, die noch dazu vom Gericht als extrem wehrlos eingestuft worden waren. Der 52-jährige Tremel behauptete, seine „Behandlung“ gründe sich auf eine „orientalische Tradition“, wonach „Mädchen von älteren Männern in sexuelle Praktiken eingeführt würden“.³⁶

■ Am 4. Juli 2002 wanderte der Londoner Psychiater Kolathur Unni für 18 Monate ins Gefängnis, weil er eine Patientin während einer hypnotherapeutischen Sitzung sexuell missbraucht hatte. Unni hatte bereits eine Vorgeschichte sexueller Übergriffe auf Patienten und war wegen ähnlicher Vorfälle aus

dem Ärztereister gestrichen worden.

■ Im Februar 2004 verlor der kanadische Psychiater John Orpin die Berufung gegen ein im Jahre 1998 verhängtes Urteil. Damals war Orpin zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden, weil er Patientinnen während bizarrer hypnotischer Sitzungen verletzt und sexuell missbraucht hatte. Er vergewaltigte die Frauen vaginal und anal, während sie unter Drogen standen. Einige kettete er an Wände und schlug sie mit einem Gürtel. Dr. Orpin erzählte ihnen, sein Penis wäre ein „heilender Stab“ und dass anale Vergewaltigung für „bedingungslose Liebe“ stehen würde. Er erhielt eine einjährige Haftstrafe.

■ Am 11. Februar 1998 wurde William Cone, Psychiater aus Missouri, wegen sexueller und sexuell abnormer Übergriffe auf zwei Patientinnen zu 133 Jahren Gefängnis verurteilt. Cone erzählte den beiden Frauen, dass sie zu früh von der Muttermilch entwöhnt worden wären und „wieder mit den Eltern verbunden“ werden müssten. Da-

Heute gibt es in Australien, Deutschland, Israel, Schweden und den USA über 25 Vorschriften, die sich mit der wachsenden Zahl von Sexualverbrechen durch psychiatrische Ärzte beschäftigen.

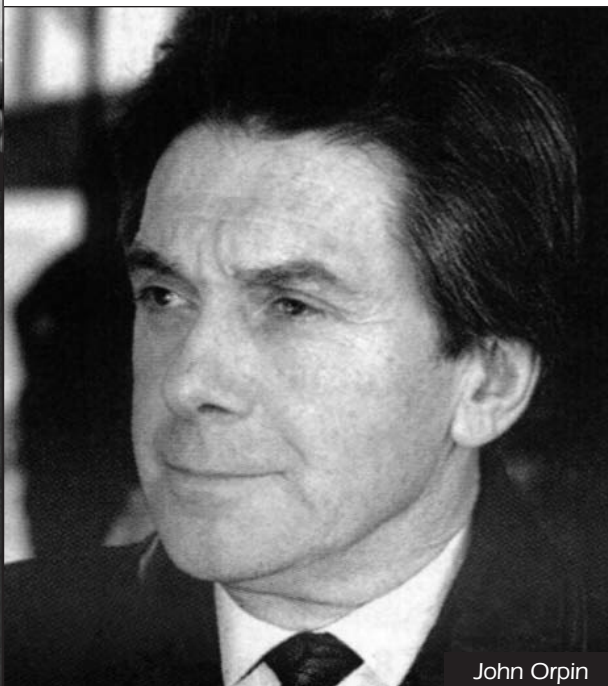
für wäre es erforderlich, dass er Sex mit ihnen habe. Er gab ihnen große Mengen Psychopharmaka. Beide wurden davon abhängig. Der stellvertretende Generalbundesanwalt David Cosgrove sagte dem Gericht: „Er [Cone] ist eine Bestie. ... Diese Leute kamen zu ihm, um geheilt zu

werden, und er hat sie verletzt. Ich habe noch nie einen Angeklagten gesehen, der so vielen Menschen so viel körperlichen und seelischen Schmerz zugefügt hat. Diesem Beklagten und seinesgleichen sollte eine Warnung gegeben werden.“

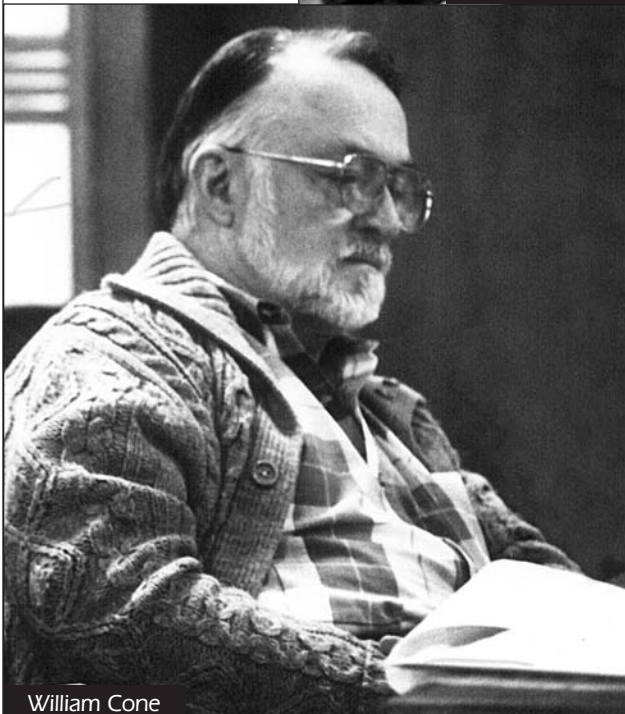
Bis heute sind mehr als 25 gesetzliche Vorschriften verabschiedet worden, die den Anstieg der Sexualstraftaten, die von Psychiatern und Psychologen in den USA, Australien, Deutschland, Schweden und Israel begangen wurden, zum Gegenstand haben. Bei weltweit rund 65.000 Psychiatern und Psychologen, die ihre Patienten sexuell belästigt und missbraucht haben, sind internationale Regelungen sehr vonnöten.



Mototaka Yasuda



John Orpin



William Cone

Oben: John Orpin, ein ehemaliger Psychiater aus Kanada, wurde verurteilt wegen sexueller Übergriffe auf Patientinnen während absonderlicher hypnotischer Therapiesitzungen. Oben links: Eine japanische Krankenhauskette wurde geschlossen, nachdem Menschenrechtsverletzungen aufgedeckt und an die Medien weitergegeben worden waren. Der leitende Psychiater Mototaka Yasuda weicht den Medien aus als er sich zur Gerichtsverhandlung begibt. Links: William Cone, ein Psychiater aus Missouri, wurde zu 133 Jahren Gefängnis verurteilt wegen sexueller und abnormer Übergriffe auf zwei Patientinnen.

BETROGENE UNSCHULD

Vergewaltigung und Missbrauch von Kindern

Das wohl verabscheuungswürdigste Verbrechen von Psychiatern und Psychologen ist der sexuelle Missbrauch von Kindern, die ihnen regelmäßig von Gerichten, Jugendämtern und anderen Behörden zur Betreuung anvertraut werden.

Eine Studie aus dem Jahr 2001 zeigte, dass einer von 20 durch Therapeuten sexuell missbrauchten Patienten minderjährig war, wobei das Durchschnittsalter der Mädchen bei sieben und das der Jungen bei zwölf Jahren lag. Die weiblichen Opfer waren zwischen drei und siebzehn Jahre alt, die männlichen zwischen sieben und sechzehn.³⁷

Am 24. Juli 2002 wurde der dänische Psychologe Bjarne Skovsager wegen zahlreicher schwerer sexueller Missbräuche, die Analverkehr mit drei Jungen im Alter zwischen sieben und elf Jahren und Exhibitionismus vor ihnen beinhalteten, zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt. Skovsager wurde zur Zahlung von Schadenersatz an jeden der drei Jungen verurteilt. Der vorsitzende Richter stellte fest: „Sie haben ein Vertrauensverhältnis mit der Familie gehabt, das Sie systematisch und massiv ausgebeutet haben. ...“³⁸

Im Jahr 2000 lehnte die Richterin Alice Gilbert vom Bezirksgericht Oakland den Antrag auf Freilassung gegen Kautions für den Psychologen Julian Gordon ab. Sie ordnete an, dass er aufgrund der noch anhängigen Berufung seiner Verurteilung wegen sexueller Belästigung und Analverkehr mit einem Teenager in Haft bleiben muss. Gordon, der im Auftrag eines Bezirksgerichts mit schwierigen Teenagern gearbeitet

hatte, wurde zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Richterin erklärte: „Es wird keine Zivilisation mehr geben, wenn wir unsere Kinder nicht schützen.“

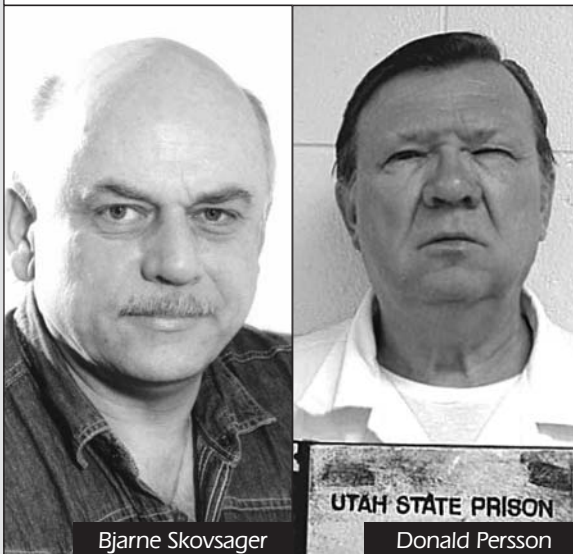
Der Psychiater Paul Bridges wurde wegen Vergehen an zwei wehrlosen 15- und 16-jährigen Ausreißern verurteilt. Der 15-Jährige hatte Bridges 1996 zu Hause besucht, wo Bridges ihn nackt fotografierte und ihn unsittlich belästigte. Drei Jahre später antwortete der 16-Jährige auf eine Anzeige von Bridges, in der „männliche Models“ gesucht wurden, und wurde ebenfalls sexuell belästigt. Die Polizei fand heraus, dass Bridges einen bundesweit agierenden Pädophilenring betrieb. Die einzige Strafe, die er bekam, bestand in der Suspendierung seiner Zulassung.

Im gleichen Jahr wurde Robert Bruce Craft, ein Psychiater aus Georgia, der im Auftrag des US-Familienministeriums missbrauchte und emotional verstörte Kinder wegen sexuellen Missbrauchs eines Minderjährigen und Kinderschändung zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt bezeichnete Crafts Verbrechen als „bewusste Handlungen, um Kindern die Unschuld zu rauben“. Und er sagte, dass die Strafe zu milde sei. „Wenn er (Craft) jeden Tag (im Gefängnis) verbüßen würde, wäre es nicht genug“, so der Staatsanwalt.

Antonio DeGuzman, Jugendpsychiater aus Massachusetts, wurde zu drei bis vier Jahren Gefängnis und 15 Jahren Bewährung verurteilt, weil er drei junge männ-

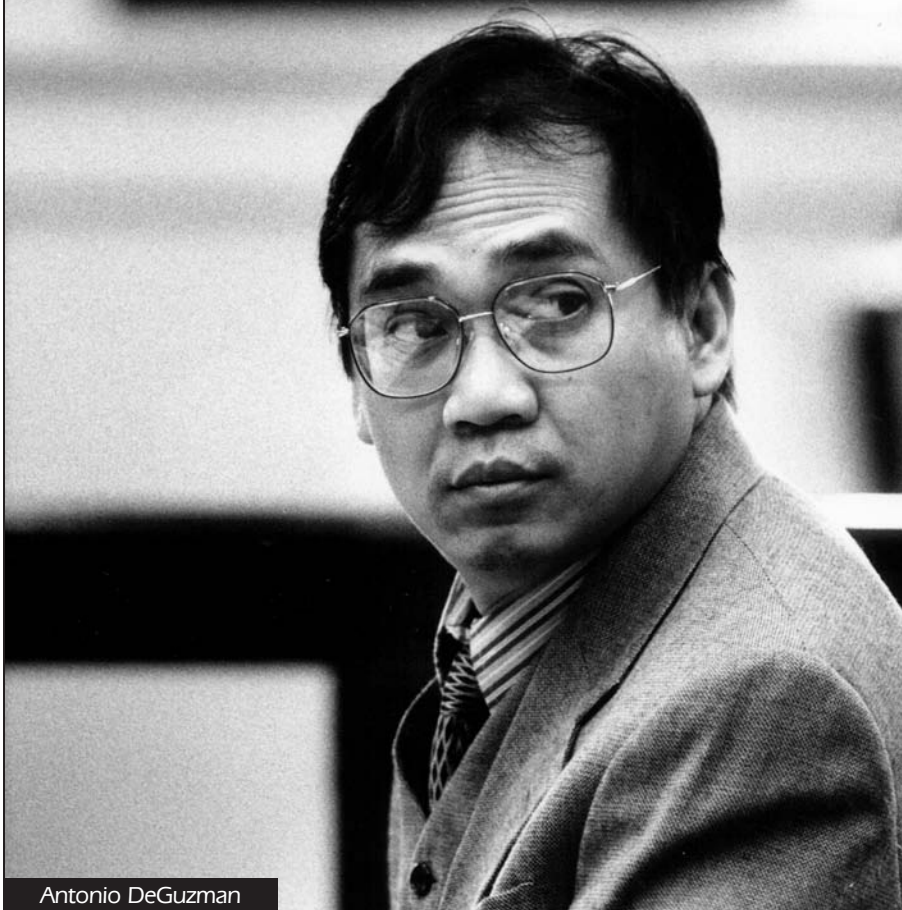
„Sie haben ein Vertrauensverhältnis mit der Familie gehabt, das Sie systematisch und massiv ausgebeutet haben. ...“

– Richter bei der Verurteilung des Psychologen Bjarne Skovsager.



Bjarne Skovsager

Donald Persson



Antonio DeGuzman



Alan J. Horowitz



Bert Potter

Oben: Im Jahre 1998 wurde der Psychiater DeGuzman aus Massachusetts zu 3–4 Jahren Gefängnis und 15 Jahren Bewährung wegen unsittlicher Berührung von 3 jungen männlichen Patienten verurteilt.

liche Patienten sexuell belästigt hatte. Der Staatsanwalt erklärte: „Sexuelle Vergehen an jungen Menschen sind schlimm genug, aber wenn die Person ein Arzt im weißen Kittel ist, ... dann ist es sehr schwer zu verstehen, dass dahinter ein Teufel steckt.“

■ Im Jahre 1993 beschrieb Donald Persson, ein Psychologe aus Utah in den USA, sich selbst als „moralisch integere“ Person, als er wegen Vergewaltigung einer Zwölfjährigen zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Beweismittel, die während des Strafverfahrens beschlagnahmt wurden, lassen vermuten, dass er seit 1972 bis zu 16 junge Mädchen missbraucht hatte – einige davon jünger als fünf Jahre.³⁹

■ 1992 wurde der New Yorker Psychiater Alan J. Horowitz zu einer 10- bis 20-jährigen Gefängnisstrafe verurteilt, weil er mit drei Jungen zwischen sieben und neun Jahren Analverkehr betrieben und ein 14-jähriges Mädchen sexuell missbraucht hatte. Horowitz verteidigte sich mit den Worten, er sei ein „normaler Pädophiler“. Polizeiliche Untersuchungen enthüllten eine lange Vorgeschichte von sexuellem Missbrauch

von Patienten, die bis in die späten 60er Jahre zurückreichte, als Horowitz für eine Gemeindeorganisation tätig war, die verarmten Stadtkindern half.

■ In Neuseeland wurde gegen eine von dem Psychiater Bill Rowntree und dem Pfleger Bert Potter gegründete Kommune von Psychotherapeuten wegen des Verdachts des sexuellen Missbrauchs als Bestandteil ihres „Therapie“-Plans ermittelt. Acht Psychotherapeuten und Mitglieder der Kommune wurden Anfang der 90er Jahre verurteilt. Obwohl Potter wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern, inklusive seiner eigenen, mehr als sieben Jahre im Gefängnis verbracht hatte, soll er angeblich immer noch behauptet haben, dass „eine vom Kind begonnene sexuelle Aktivität, die auf seiner Stufe bleibt, nicht schädlich ist“. Dazu gehörten oraler Sex einer Dreijährigen mit Männern und das Verabreichen von Ecstasy an eine Elfjährige. Eine andere Jugendliche bekam die „Aufgabe“, nach der Schule Sex mit Potter zu haben, nachdem er ihr erzählt hatte, sie sei emotional gehemmt.⁴⁰

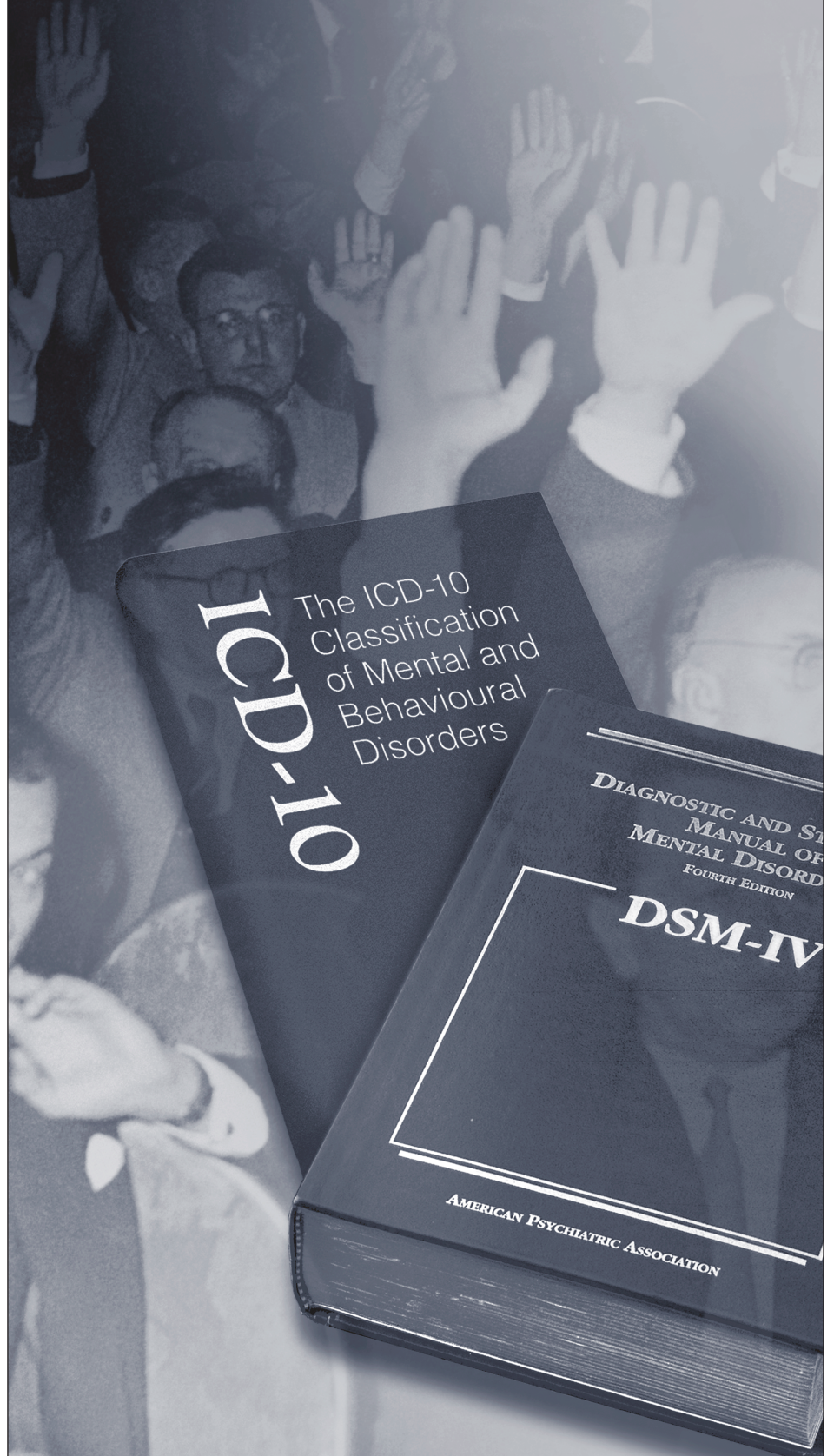
WICHTIGE FAKTEN

1 Eines der erfolgreichsten Hilfsmittel des psychiatrischen Betrugs, um finanzielle Unterstützung zu erhalten, ist die Verwendung des *Diagnostischen und Statistischen Manuals Psychischer Störungen (DSM)*

2 Die unwissenschaftliche und unaufrichtige Natur des *DSM* lädt geradezu zum Betrug ein.

3 Das *DSM* ist das Lösungswort des Therapeuten für Versicherungsleistungen und der Schlüssel zu Millionen von Dollar von Privatversicherungen und staatlichen Versicherungsträgern.

4 Im *DSM-IV* selbst heißt es, dass es nicht für forensische Zwecke verwendet werden kann, da es in Bezug auf die Zurechnungsfähigkeit, strafrechtliche Verantwortung oder Rechtsunfähigkeit „nicht ausreichend [ist ...], um eine ‘psychische Störung’, eine ‘geistige Unfähigkeit’ oder einen ‘psychischen Defekt’ festzustellen“ – und doch wird es bei Gericht genau dafür verwendet.



Im Unterschied zu den Methoden der Medizin, gibt es in der Psychiatrie keine Tests, um geistige Störungen oder „Krankheiten“ feststellen zu können. Viele Krankheiten werden buchstäblich per Abstimmung ins Leben gerufen – ohne wissenschaftliche Grundlage oder Beweis.



KAPITEL VIER

Erfundene „Krankheiten“

Rechtlich gesehen bedeutet Betrug die bewusste Täuschung oder absichtlich falsche Darstellung, um sich Geld, Rechte, Eigentum oder Privilegien anzueignen. Im allgemeinen Sprachgebrauch versteht man unter Betrug unehrliche Geschäfte, jemand wird belogen, getäuscht und hereingelegt.

Eines der erfolgreichsten Hilfsmittel für den psychiatrischen Betrug ist die Verwendung des *Diagnostischen und Statistischen Manuals Psychischer Störungen (DSM-IV)* und des Abschnitts über psychische Störungen im Ratgeber der *Internationalen Klassifikationen der Krankheiten (ICD-10)*.

Wie die Professoren Herb Kutchins und Stuart A. Kirk, Autoren von *Making Us Crazy*, erklären:

Einer der größten Nutzen des *DSM* „beruht auf seinem Einfluss auf Versicherungsleistungen: *DSM* ist das Lösungswort der Psychiater für Versicherungserstattungen. Ob Sie nun depressiv sind

oder einfach nicht gut drauf, manisch depressiv oder nur schlechter Laune, krankhaft erregt oder einfach nur hektisch, ist nicht nur eine Frage der Semantik; es ist der Schlüssel für Millionen von Dollar an Versicherungsleistungen für Psychotherapie, Anstaltsaufenthalte und medikamentöse Behandlung. Diese wichtige Verbindung existiert, weil alle Psychologen und Psychiater auf ihren Rechnungen an die Versicherungsgesellschaften eine psychiatrische Diagnosebezeichnung mit der

entsprechenden Codennummer anführen müssen, um einen Anspruch auf Versicherungszahlungen zu haben.

„Das *DSM* ist der Schlüssel nicht nur zu den Geldern privater Krankenversicherungsträger, sondern auch für groß angelegte staatliche Programme wie Medicaid, Social Security Disability Income, Hilfsprogramme für Kriegsveteranen und Medicare.“⁴¹

Der unwissenschaftliche Charakter des *DSM* ist geradezu eine Einladung zum Betrug.

Dr. Robert F. Stuckey, ehemaliger medizinischer Leiter einer psychiatrischen Anstalt von National Medical Enterprises, gab an, dass die Psychiater und Anstaltsangestellten „absolute Genies beim Erforschen von Versicherungsleistungen“ waren. Wenn ein potenzieller Patient die Anstalt kontaktierte, wurde seine Versicherung gründlich durchleuchtet. Sobald ein Patient eingewiesen wurde, gab es eine routinemäßige Durchsicht seiner Versicherung, um sicherzustellen, dass „die Anstalt auf legale Weise an jeden

nur möglichen Dollar herankam, der an diesem Tag aufgrund dieser Police noch herauszuholen war“, sagte Stuckey.

„Der Patient bekam normalerweise die Diagnose, die der Kategorie mit dem höchstmöglichen Honorarleistungen entsprach. ... Die primäre Funktion der Anstalt - eine Funktion die so wichtig war, dass alle anderen Funktionen zur Nebensache wurden - war es, jeden nur irgendwie möglichen Cent aus dem Patienten herauszuholen.“⁴²

„... [E]iner der größten Nutzen des *DSM* [*Diagnostic Statistical Manual – Diagnostisches Statistisches Manual Psychischer Störungen*] beruht auf seinem Einfluss auf Versicherungsleistungen: *DSM* ist das Lösungswort der Psychiater für Versicherungserstattungen. ... Es ist der Schlüssel für Millionen von Dollar an Versicherungsleistungen für Psychotherapie, Anstaltsaufenthalte und medikamentöse Behandlung.“

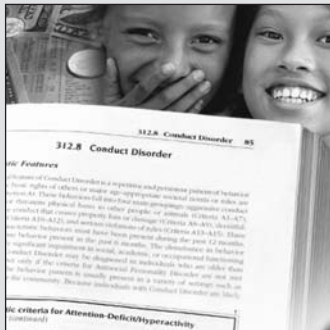
– Professoren Herb Kutchins und Stuart A. Kirk, Autoren von *Making Us Crazy*, 1997

Verkauf psychiatrischer „Krankheiten“

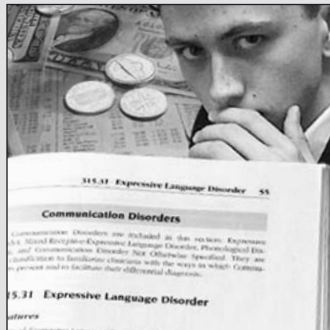
Ob das erste Diagnostische und Statistische Manual (DSM) mit 112, oder das aktuellste mit 374 Störungen, die jeweiligen Kriterien für psychiatrische Störungen sind nicht mehr als lächerliche Versuche, sich an wissenschaftlich fundierten Krankheitsbildern zu orientieren. Weil sie mit deren Verwendung Krankenhäuser, Regierungen und Versicherungen prellen, bescheren sie auch noch der Medizin ein schlechtes Ansehen. Abrechnungsfähig sind u.a.:



Koffeininduzierte Störungen
DSM, Seite 282



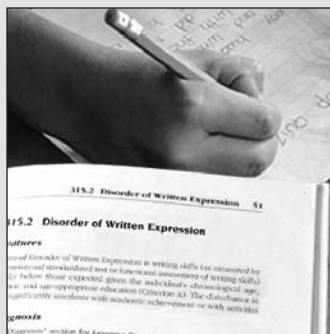
Störung des Sozialverhaltens
DSM, Seite 123



Expressive Sprachstörung
DSM, Seite 91



Rechenstörung
DSM, Seite 85



Störung des schriftlichen Ausdrucks
DSM, Seite 87

Joe Sharkey, Autor von *Bedlam*, einem Buch über psychiatrischen Betrug, schrieb, dass die Psychiater in den 80er Jahren Diagnosen erfunden hätten, um die Bedingungen der Versicherungen zu erfüllen, damit Jugendliche eingewiesen werden können. „Diese neuen Diagnosen waren von atemberaubendem Ausmaß. Stellen Sie sich die große Spannweite des Verhaltens von Kindern und Jugendlichen und die Schulprobleme vor, denen ein offizieller Code (der Schlüssel für Versicherungserstattungen) gegeben wurde und die in der psychiatrischen klinischen Bibel, dem *Diagnostischen und Statistischen Manual Psychischer Störungen (DSM-III-R)* als Störung klassifiziert wurden.“⁴³

Folgende Diagnosen für Kinder sind im *DSM/ICD* enthalten:

- Expressive Sprachstörung
- Störung des schriftlichen Ausdrucks
- Rechenstörung
- Stottern
- Aufmerksamkeitsdefizit- / Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
- Störung mit oppositionellem Trotzverhalten
- Störung des Sozialverhaltens
- Phonologische Störung
- Das allumfassende Problem einer Lebensphase
- Nichtbefolgung von Behandlungsanweisungen
- Geschwister-Rivalitäts-Störung

Nach vier Jahrzehnten sorgfältiger Vorbereitung und Werbekampagnen der Psychiater, sind das *DSM* und *ICD* heute als allumfassende Diagnosewerkzeuge im Einsatz. Sie sind nicht nur für die Behandlung von Patienten relevant, sondern auch um Sorgerechtsstreitigkeiten zu entscheiden, in Diskriminierungsfällen aufgrund angeblicher psychiatrischer Unfähigkeit, bei Zeugenaussagen vor Gericht, bei der Ausbildung und in vielen anderen Bereichen. Tatsächlich wird immer dann, wenn eine psychiatrische Meinung gefragt ist, das *DSM* oder das *ICD* präsentiert und zunehmend als das letzte Wort in Bezug auf die geistige Gesundheit, Geisteskrankheit und so genannter mentaler Leiden akzeptiert.

Störungen von Erwachsenen, für die in betrügerischer Weise Rechnungen gestellt werden, enthalten:

- Schlafstörung mit Schlafwandeln



„Es wurde gegenüber unserem Rechtssystem behauptet, dass die klinische Psychologie eine *wissenschaftliche* Disziplin sei und dass ihre Theorien und Methoden einer ausgereiften Wissenschaft entsprechen. Unsere Justiz hat es geglaubt. Angesichts des beklagenswerten Zustandes der ‚Wissenschaft‘ der klinischen Psychologie ist das wirklich unglaublich.“

– Dr. Margaret Hagen, Psychologin und Dozentin
an der Boston University

- Nikotinentzug
- Koffeininduzierte Störungen
- Schlafstörungen mit Alpträumen

Der New Yorker Arzt Ron Leifer warnt, dass Psychiater immer eine psychische Störung finden werden, und dass dies nichts mit Wissenschaft zu tun hat. Er bezeichnet die *DSM*-Diagnosemethoden als „arroganten Betrug“ und sagt: „Auch nur irgendwie den Anspruch zu erheben, dass hier eine wissenschaftliche Aussage vorliegt, ... schädigt unsere Kultur ...“⁴⁴

Dr. Margaret Hagen, Psychologin und Dozentin an der Boston University erklärt: „Es wurde gegenüber unserem Rechtssystem behauptet, dass die klinische Psychologie eine wissenschaftliche Disziplin sei und dass ihre Theorien und Methoden einer ausgereiften Wissenschaft entsprechen. Unsere Justiz hat es geglaubt. Angesichts des beklagenswerten Zustandes der ‚Wissenschaft‘ der klinischen Psychologie ist das wirklich unglaublich.“

Im *DSM-IV* selbst heißt es: „Wenn die *DSM-IV*-Kategorien-Kriterien und -Textbeschreibungen für forensische Zwecke verwendet werden, besteht eine eindeutige Gefahr, dass die diagnostische Information missbraucht und missverstanden wird“, und „dass es die Existenz einer ‚psychischen Störung‘, ‚psychischen Unfähigkeit‘ oder eines ‚psychischen Defekts‘ in Bezug auf strafrechtliche Schuldfähigkeit oder Nicht-Schuldfähigkeit nicht beweisen kann.“

Erfundene „psychische Krankheiten“ haben verursacht, dass die Verantwortlichen von ihren Straftaten aufgrund der Unzurechnungsfähigkeits-Theorie freigesprochen wurden.

Die Bibel der Psychiatrie zur Rechnungsstellung umfasst auch die nachfolgenden „Störungen“, die Schwerverbrechen entschuldigen sollen:

- „Pädophilie“ zur Entschuldigung für Kindererschändung
- „Körperliche Misshandlung, sexueller Missbrauch oder Vernachlässigung eines Kindes“
- „Problem des sexuellen Kindesmissbrauchs“
- „Pyromanie“ anstelle von Brandstiftung
- „Kleptomanie“ für Diebstahl

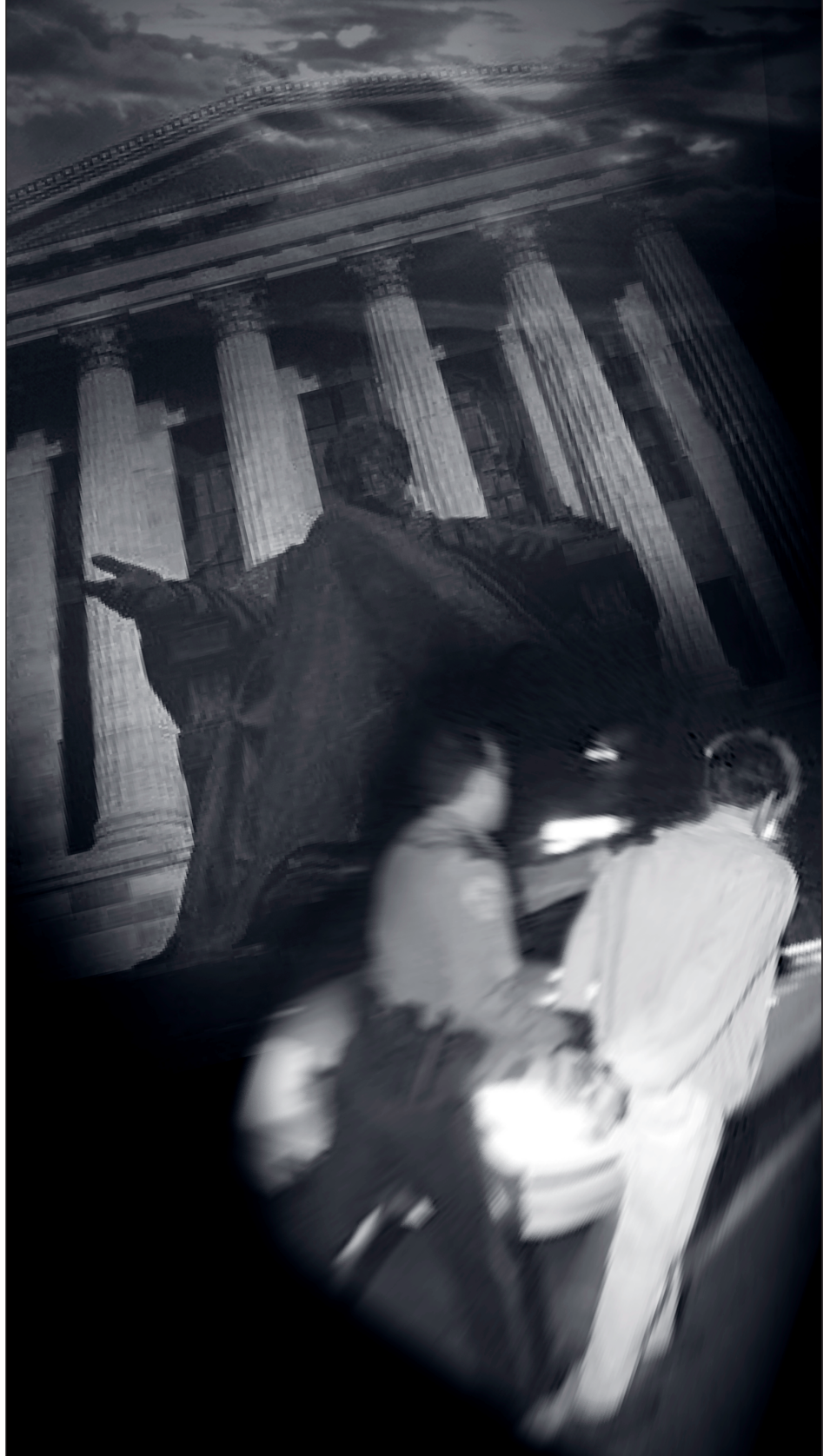
Dr. Thomas Dorman, Mitglied des Royal College of Physicians von Großbritannien und Kanada, stellte fest: „Kurz gesagt: Bei diesem Geschäft werden psychiatrische Kategorien von ‚Krankheiten‘ erfunden und durch Abstimmung verabschiedet. Danach werden ihnen diagnostische Codes zugeordnet, damit sie bei den Krankenversicherungen abgerechnet werden können. Dieses ganze Geschäft ist nichts anderes als ein ausgemachter Schwindel, welcher der Psychiatrie eine pseudowissenschaftliche Aura verleiht. Die Täter mästen sich ganz klar am Trog öffentlicher Gelder.“⁴⁵

WICHTIGE FAKTEN

1 Psychisch kranke Menschen und Patienten in stationären psychiatrischen Einrichtungen sind leichte Beute für Betrug, physische, sexuelle und/oder finanzielle Misshandlung.

2 Psychiater, Psychologen, Psychotherapeuten und ihre Kliniken müssen für ihre Finanzierung, Methoden und Behandlungen und deren Resultate vollständig verantwortlich gemacht werden.

3 Jeder Psychiater oder Psychologe, der von seinem Berufsverband wegen sexuellen Missbrauchs eines Patienten untersucht wird, sollte immer auch auf falsche Rechnungsstellung hin überprüft werden.



Es wird immer Einrichtungen außerhalb des psychiatrischen Systems geben müssen, die dies überwachen. Psychiater und Psychologen werden von sich aus keinen Kurswechsel vornehmen, genauso wenig wie sie es nach einem Jahrzehnt der Enthüllungen massiver Betrugsfälle in gewinnorientierten Privatkliniken in den 90er Jahren nicht getan haben.



KAPITEL FÜNF

Was getan werden sollte

Ein Schulungshandbuch zum Thema Betrug und Missbrauch von der US-Medicare in Arkansas rät, psychiatrische Dienste auf Betrug und Missbrauch zu untersuchen. Zu den angeführten Gründen gehören: Patienten vertrauen ihren Therapeuten/Ratgebern; psychisch kranke Menschen werden jedoch leicht Opfer von Ausbeutung; und die Dauerbewohner von stationären psychiatrischen Einrichtungen sind dem Risiko ausgesetzt, von psychiatrischem Personal ausgebeutet zu werden.

Dem Generalstaatsanwalt von Arkansas zufolge „ist körperlicher Missbrauch oder Vernachlässigung jede Handlung oder Unterlassung, die unnötiges Leid, Elend, Verletzung oder Schaden gegenüber Anstaltspatienten zur Folge hat.“ Finanzieller Missbrauch umfasst die Verwendung anvertrauter Gelder des Patienten, um Leistungen zu bezahlen, die bereits von der Krankenversicherung beglichen worden sind, sowie die Verwendung der Gelder von Patienten ohne die Genehmigung durch den Patienten oder dessen Vormund, Treuhänder, Verwalter etc.“

Andere Dinge, auf die man achten sollte, sind falsche Angaben in Bezug auf die Dauer der „Therapie-Sitzungen“; Rechnungen für Patienten, die unmöglich von einer „Therapie“ profitieren konnten (etwa, weil sie im Koma lagen); sowie Rechnungen für externe Vertragspartner (Therapeuten), die von der Versicherung der Anstalt nicht abgedeckt sind. Die Verschreibungen von psychiatrischen Drogen sollten ebenfalls kontrolliert werden. Jeder Psychiater oder

Psychologe, der wegen sexuellen Missbrauchs von Patienten einem Untersuchungsausschuss seines Berufsverbands gegenübersteht, sollte auch auf betrügerische Rechnungsstellung hin untersucht werden.

Es wird immer Einrichtungen außerhalb des psychiatrischen Systems geben müssen, die es überwachen.

Der Autor Joe Sharkey erklärt: „... Wie jedem bewusst ist, der fernsieht und Zeitungen liest, ködern psychiatrische Anstalten, psychiatrische Abteilungen in

„... Wie jedem bewusst ist, der fernsieht und Zeitungen liest, ködern psychiatrische Anstalten, psychiatrische Abteilungen in Krankenhäusern und Suchtbehandlungszentren immer noch eifrig Kunden, die eine Versicherung haben.“

– Joe Sharkey, Autor von *Bedlam*

Krankenhäusern und Suchtbehandlungszentren immer noch eifrig Kunden, die eine Versicherung haben.“

Gemäß dem Praxis-handbuch für die medizinische Beurteilung, welches vom kalifornischen Gesundheitsamt im Jahr 1991 erstellt worden ist – und bei dem die CCHR mitgewirkt hat –, sind „Fachleute im Bereich der

geistigen Gesundheit ... fachlich und auch rechtlich verpflichtet, das Vorhandensein einer körperlichen Krankheit bei ihren Patienten zu erkennen..., da körperliche Krankheiten bei Patienten psychische Störungen verursachen oder diese verschlimmern können...“⁴⁶ Tatsächlich wären bis zu 40 % der Einweisungen in psychiatrische Anstalten unnötig, würden die Patienten zuerst gründlich körperlich untersucht.

Psychiater, Psychologen, Psychotherapeuten und ihre Kliniken müssen für ihre Finanzierung, Methoden und Behandlungen und deren Resultate vollständig verantwortlich gemacht werden. Dazu gehört auch, dass Straftaten untersucht und ausschließlich vor Gerichten und nicht vor Ausschüssen der Berufs-



EMPFEHLUNGEN

Empfehlungen

- 1 Etablieren oder erhöhen Sie die Zahl von Sonderkommissionen zur Untersuchung psychiatrischen Betrugs, um Mittel zurück zu gewinnen, die im psychiatrischen System veruntreut wurden.
- 2 Rechnungsprüfungen sollen bei allen staatlichen und privaten psychiatrischen Anstalten durchgeführt werden, die staatliche Fördermittel oder Versicherungsgelder erhalten, um korrekte Abrechnungen sicherzustellen. In diesem Rahmen sollten Statistiken über Einweisungen, Behandlungen und Todesfälle erstellt werden, ohne die Vertraulichkeit von Patientendaten zu verletzen.
- 3 Eine Liste verurteilter Psychiater und Psychiatermitarbeiter, insbesondere solcher, die für Betrug oder sexuellen Missbrauch verurteilt oder disziplinarisch belangt worden sind, sollten in Datenbanken von Polizei- und Strafverfolgungsbehörden auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene gespeichert sein, um zu verhindern, dass verurteilte oder mit Berufsverbot belegte Fachleute auf dem Gebiet der geistigen Gesundheit anderswo im Psychiatriesektor eine Anstellung finden.
- 4 Kein rechtskräftig verurteilter Psychiater oder Psychologe sollte von Regierungsbehörden angestellt werden. Dies betrifft insbesondere Anstellungen in Schulen, Gefängnissen oder im Bereich der Bewährungshilfe.
- 5 Das *DSM* und die *ICD* (Abschnitt über psychische Störungen) sollten in keiner Behörde mehr verwendet werden, insbesondere nicht im Bereich des Strafrechts, im Bildungssystem, sowie innerhalb des gesamten Rechtssystems.
- 6 Patienten und ihre Krankenversicherungen sollen das Recht auf Rückerstattung haben, wenn eine psychiatrische Behandlung nicht das versprochene Ergebnis oder keinerlei Verbesserung erreicht oder wenn sie der Person nachweislich geschadet hat. Dadurch wird sichergestellt, dass die Verantwortung bei dem einzelnen behandelnden Psychiater und der psychiatrischen Anstalt liegt und nicht bei den Regierungsbehörden.
- 7 Keine der 374 aufgelisteten psychischen Störungen im *DSM* bzw. in der *ICD* dürfen von Versicherungsträgern berücksichtigt werden, da sie keine wissenschaftliche oder physische Grundlage haben. Regierungen, Strafvollzugsbehörden und die Bildungs- und Justizbehörden sollten sich nicht auf das *DSM* oder die *ICD* (Abschnitt über psychische Störungen) verlassen.
- 8 Nur bewährte und funktionierende Behandlungsmethoden, die eine nachweisbare und deutliche Verbesserung oder Heilung psychischer Probleme bewirken, sollten finanziert und von der Krankenversicherung bezahlt werden.



Die Citizens Commission on Human Rights International

Die Citizens Commission on Human Rights (CCHR) wurde 1969 von der Scientology Kirche gegründet, um Menschenrechtsverletzungen in der Psychiatrie zu untersuchen und aufzudecken und um das Gebiet der geistigen Gesundheit (Mental Health) zu reformieren. Heute gibt es über 130 CCHR-Ortsgruppen in 31 Ländern.

In Deutschland ist die Citizens Commission on Human Rights unter dem Namen Kommission für Verstöße der Psychiatrie gegen Menschenrechte e.V. (KVPM) bekannt. Im Beirat der CCHR sitzen Ärzte, Rechtsanwälte, Pädagogen, Künstler, Geschäftsleute und Repräsentanten von Bürgerrechts- und Menschenrechtsgruppen.

Die CCHR selbst gibt keinen medizinischen oder rechtlichen Rat, arbeitet aber eng mit Anwälten und Ärzten zusammen und befürwortet reguläre medizinische Verfahrensweisen. Ein Hauptaugenmerk der CCHR gilt subjektiven psychiatrischen „Diagnosen“, die objektiven wissenschaftlichen oder medizinischen Kriterien keinesfalls genügen. Auf der Grundlage dieser falschen Diagnosen verordnen und rechtfertigen Psychiater lebenszerstörende Therapien, einschließlich die Einnahme bewusstseinsverändernder Psychopharmaka, welche die eigentliche Schwierigkeit einer Person überdecken und so eine wirkliche Genesung verhindern.

Die Arbeit der CCHR basiert auf der *Allgemeinen*

Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und zwar insbesondere auf folgenden Punkten, die durch Psychiater und psychiatrisches Personal immer wieder verletzt werden:

Artikel 3: Jeder Mensch hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.

Artikel 5: Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.

Artikel 7: Alle Menschen sind vor dem Gesetze gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. (...)

Durch die falschen und stigmatisierenden Diagnosen der Psychiatrie, ihre weitreichenden Möglichkeiten zur Zwangseinweisung von Menschen in psychiatrische Anstalten und durch ihre brutalen, persönlichkeitszerstörenden „Therapien“ werden weltweit Millionen Menschen ihrer grundlegenden Rechte beraubt. Das psychiatrische System ist nichts anderes als eine monströse Ansammlung von Menschenrechtsverletzungen.

Die CCHR hat Hunderte von Reformen initiiert und in die Wege geleitet, beispielsweise mit Hilfe von Zeugenaussagen bei parlamentarischen Ausschüssen, mit der Durchführung öffentlicher Anhörungen über psychiatrische Praktiken und durch die Zusammenarbeit mit Medien, Strafverfolgungsbehörden und Regierungsvertretern auf der ganzen Welt.



UNSERE ZIELE

Die Citizens Commission on Human Rights (CCHR)

untersucht Menschenrechtsverletzungen in der Psychiatrie und bringt sie ans Licht. Sie arbeitet Seite an Seite mit anderen Gruppen und Einzelpersonen, die ebenfalls die Zielsetzung verfolgen, das Gebiet der geistigen Gesundheit zu reformieren. Die CCHR wird fortfahren dies zu tun, bis psychiatrische Menschenrechtsverletzungen und Zwangsbehandlungen ein Ende haben und alle Betroffenen wieder im Besitz ihrer Menschenrechte und ihrer Menschenwürde sind.

Senator Mike Moncrief, Texas:

„Anstrengungen durch Organisationen wie der ihren sind entscheidend, wenn es um den Schutz des Einzelnen vor Missbräuchen geht, wie wir sie in Texas und in anderen Teilen des Landes aufgedeckt haben.“

Dennis Cowan

**Ermittler im Bereich des Gesundheitswesens,
USA 2004**

„Ich möchte der Citizens Commission on Human Rights für ihre beständige Arbeit beim Aufdecken der betrügerischen und schädlichen Praktiken auf dem Gebiet der geistigen Gesundheit gratulieren. Die Mitarbeiter von CCHR sind eine hingebungsvolle Gruppe. Ihr Fachwissen, ihre Veröffentlichungen und Berichte sind für jedermann wertvoll, der Untersuchungen im Bereich des psychiatrischen Betrugs und bei anderen kriminellen Aktivitäten in diesem Sektor durchführt. Die Arbeit und die Materialien von CCHR rütteln

auch Verbraucher und die Öffentlichkeit wach und machen das Ausmaß des Betrugs und des Missbrauchs bewusst. Sie zeigt auch, wie leicht man selbst zum Opfer werden kann.“

Chris Brightmore

**Ehemaliger Detective Chief Superintendent,
Metropolitan Police,
Großbritannien 2002**

„Ich bin mir des Schadens sehr bewusst, den bösartige oder sogar fehlgeleitete Psychiater anrichten können, wenn sie nicht sorgfältig überwacht werden. Dies ist die Schlüsselrolle, die CCHR so heroisch erfüllt. Im Mai 2001 hatte ich das außerordentliche Vergnügen und Privileg, die CCHR-Ausstellung zum Thema Betrug in Los Angeles zu eröffnen. Nachdem ich die Ausstellung gesehen hatte ... und was von CCHR erreicht worden ist, kann ich verstehen, warum einige Psychiater den wachsenden Einfluss dieser Organisation mit Besorgnis betrachten.“

WEITERE INFORMATIONEN

CCHR International
6616 Sunset Blvd.
Los Angeles, CA, USA 90028
Tel: (323) 467-4242, (800) 869-2247
Fax: (323) 467-3720
www.cchr.org
E-Mail: humanrights@cchr.org

Kommission für Verstöße der Psychiatrie
gegen Menschenrechte e.V. (KVPM)
Amalienstraße 49a,
80799 München
Tel: (089) 273 03 54, Fax: (089) 289 86 704
www.kvpm.de
E-Mail: kvpm@gmx.de

CCHR BÜROS



CCHR AUSTRALIEN

Citizens Commission on
Human Rights Australia
P.O. Box 562
Broadway, New South Wales 2007
Australien
Telefon: +612 92 114787
Fax: +612 92 115543
E-Mail: cchr@iprimus.com.au

CCHR BELGIEN

Citizens Commission on
Human Rights Belgium
Postbus 55
2800 Mechelen 2
Belgien
Telefon: +324 77 712494

CCHR DÄNEMARK

Citizens Commission on
Human Rights Denmark
(Medborgernes
Menneskerettighedskommission
- MMK)
Faksingevej 9A
2700 Brønshøj
Dänemark
Telefon: +45 39 629039
E-Mail: M.M.K.@inet.uni2.dk

CCHR DEUTSCHLAND

Kommission für Verstöße der
Psychiatrie gegen
Menschenrechte e.V. (KVPM)
Amalienstraße 49a
80799 München
Deutschland
Telefon: +49 89 2730354
Fax: +49 89 28986704
Websites: www.kvpm.de
www.einsatzfuerkinder.de
E-Mail: kvpm@gmx.de

CCHR FINNLAND

Citizens Commission on
Human Rights Finland
Post Box 145
00511 Helsinki
Finnland

CCHR FRANKREICH

Citizens Commission on
Human Rights France
(Commission des Citoyens pour
les Droits de L'Homme - CCDH)
BP 76
75561 Paris Cedex 12
Frankreich
Telefon: +33 1 40010970
Fax: +33 1 40010520
E-Mail: ccdh@wanadoo.fr

CCHR GRIECHENLAND

Citizens Commission on
Human Rights Greece
65, Panepistimiou Str.
10564 Athen
Griechenland

CCHR GROSSBRITANNIEN

Citizens Commission on
Human Rights United Kingdom
P.O. Box 188
East Grinstead
West Sussex RH19 4RB

Großbritannien

Telefon : +44 1342 313926
Fax: +44 1342 325559
E-Mail: humanrights@cchr.org

CCHR HOLLAND

Citizens Commission on
Human Rights Holland
Postbus 36000
1020 MA, Amsterdam
Holland
Telefon/Fax: +31 20 4942510
E-Mail: info@ncrm.nl

CCHR IRLAND

Citizens Commission on
Human Rights Ireland
Ashton House, Castleknock
Dublin 15
Irland
E-Mail: cchr@eircom.net

CCHR ISRAEL

Citizens Commission on
Human Rights Israel
P.O. Box 37020
61369 Tel Aviv
Israel
Telefon: +972 3 5660699
Fax: +972 3 5601883
E-Mail: cchr_isr@netvision.net.il

CCHR ITALIEN

Citizens Commission on
Human Rights Italy
(Comitato dei Cittadini per i
Diritti Umani - CCDU)
Viale Monza 1
20125 Milano
Italien
E-Mail: ccdu_italia@hotmail.com

CCHR JAPAN

Citizens Commission on
Human Rights Japan
2-11-7-7F Kitaotsuka
Toshima-ku Tokio
170-0004, Japan
Telefon: +81 3 3576 1741
Fax: +81 3 3576 1741

CCHR KANADA

Citizens Commission on
Human Rights Toronto
27 Carlton St., Suite 304
Toronto, Ontario
M5B 1L2 Kanada
Telefon: +01 41 69718555
E-Mail:
officemanager@on.aibn.com

CCHR MEXIKO, MONTERREY

Citizens Commission on
Human Rights Monterrey,
Mexico
Avda. Madero 1955 Poniente Esq.
Venustiano Carranza
edif. Santos Oficina 735
Monterrey, NL
Mexiko
Telefon: +83 480329
Fax: +86 758689
E-Mail: ccdh@axtel.net

CCHR NEPAL

Citizens Commission on
Human Rights Nepal
P.O. Box 1679
Baneshwor Kathmandu,
Nepal
E-Mail: cchrnepal@hotmail.com

CCHR NEUSEELAND

Citizens Commission on
Human Rights New Zealand
P.O. Box 5257
Wellesley Street
Auckland 1
Neuseeland
Telefon/Fax: +649 5800060
E-Mail: cchr@xtra.co.nz

CCHR NORWEGEN

Citizens Commission on
Human Rights Norway
(Medborgernes
menneskerettighets-kommisjon,
MMK)
Postboks 8902 Youngstorget
0028 Oslo
Norwegen
E-Mail: mmkcchr@online.no

CCHR ÖSTERREICH

Bürgerkommission für
Menschenrechte Österreich
Postfach 130
1072 Wien
Österreich
Telefon: +43 1 8770223
Fax: +43 1 6628072
E-Mail: info@cchr.at

CCHR RUSSLAND

Citizens Commission on
Human Rights Commonwealth
of Independent States
P.O. Box 35
117588 Moscow
Russland, CIS
Telefon: +70 95 5181100

CCHR SCHWEDEN

Citizens Commission on
Human Rights Schweden
(Kommittén för Mänskliga
Rättigheter - KMR)
Box 2
124 21 Stockholm
Schweden
Telefon: +46 8 838518
info.kmr@telia.com

CCHR SCHWEIZ, LAUSANNE

Citizens Commission on
Human Rights Lausanne
(Commission des Citoyens pour
les Droits de L'Homme - CCDH)
Case postale 5773
1002 Lausanne
Schweiz
Telefon: +41 21 6466226
E-Mail: cchrlau@dplanet.ch

CCHR SCHWEIZ, TICINO

Citizen Commission on
Human Rights Ticino
(Comitato dei cittadini per i
diritti dell'uomo)
Casella postale 613
6512 Giubiasco
Schweiz
Telefon: +76 327 8379
E-Mail: ccdu@ticino.com

CCHR SCHWEIZ, ZÜRICH

Bürgerkommission für
Menschenrechte (CCHR)
Postfach 1207
8026 Zürich
Schweiz
Telefon: +41 1 2427790
Fax: +41 1 4910078
Website: www.cchr.ch
E-Mail: info@cchr.ch

CCHR SPANIEN

Citizens Commission on
Human Rights Spain
(Comisión de Ciudadanos por los
Derechos Humanos, CCDH)
Apdo. de Correos 18054
28080 Madrid
Spanien
Telefon: +34 635 330714
Fax: +34 915 217405
E-Mail: ccdhorg@msn.com

CCHR SÜDAFRIKA

Citizens Commission on
Human Rights South Africa
P.O. Box 710
Johannesburg 2000
Südafrika
Telefon: +11 27 116158658
Fax: +11 27 116155845

CCHR TAIWAN

Citizens Commission on
Human Rights Taiwan
Taichung P.O. Box 36-127
Taiwan
E-Mail: Roysu01@hotmail.com

CCHR TSCHECHIEN

Obcanská komise za lidská práva
Václavské náměstí 17
110 00 Prag 1
Tschechien
Telefon/Fax: +420 224 009156
E-Mail: lidskaprava@cchr.cz

CCHR UNGARN

Citizens Commission on
Human Rights Hungary
Pf. 182
1461 Budapest
Ungarn
Telefon: +36 13426355
Fax: +36 13444724
E-Mail: cchrhun@elender.hu

QUELLENANGABEN

Quellenangaben

1. „Czech Health Care Corruption Widespread, Experts Say,” *Deutsche Presse-Agentur*, 10. Okt. 2001.
2. Rob Varnon, „Health-Care Fraud Affects Billions,” *Connecticut Post*, 17. Mai 2004.
3. Interview mit New York State Dept. of Law, Medicaid Fraud Control Unit, 15. Dez. 1995, regarding 1995 health care fraud convictions in 1995; „Special Prosecutor Arrests Westchester Psychiatrist–NY State Employee–In \$8200 Medicaid fraud,” Special Prosecutor For Medicaid Fraud Control News Release, 6. Feb. 1992; Dr. phil. Gilbert Geis, et al, „Fraud and Abuse of Government Medical Benefit Programs by Psychiatrists,” *American Journal of Psychiatry*, Bd. 142, Nr. 2, Feb. 1998, S. 231.
4. Rshinde, „Betrug auf Rezept...,” *Frankfurter Rundschau*, (Deutschland), 7. Mai 2004.
5. „Taxpayers Bilked of \$175m US,” *The Province*, 7 Apr. 1998; Mike Steketee, „Medifraud: How Crooks Are Caught,” *Sydney Morning Herald*, 6. Juli 1993.
6. Melissa Leong, „Doctor Ordered to Jail for Fraud,” *The Toronto Star*, 7. Aug. 2002; Jane Gadd, „Therapist Cheats OHIP with Imaginary Patients,” *Globe and Mail*, 12. Sept. 2000.
7. Sally Satel and Keith Humphreys, „Mind Games: The Senate’s Mental Health Parity Bill Is Ill-Conceived,” *The Weekly Standard*, 13. Okt. 2003.
8. Dr. phil. J. Caplan, *They Say You’re Crazy*, (Addison Wesley Publishing Company, New York, 1995), S. 234.
9. Joe Sharkey, *Bedlam: Greed, Profiteering, and Fraud in a Mental Health System Gone Crazy*, (St. Martin’s Press, New York, 1994), S. 24-43.
10. Opening Statement of Representative Pat Schroeder, Kongressabgeordnete U.S. House of Representatives Select Committee on Children, Youth and Families, Apr. 1992.
11. David Montgomery, „Moncrief Testifies on Need to Combat Psychiatric Abuse,” *Fort Worth Star-Telegram*, 29. Apr. 1992.
12. Joe Sharkey, *Bedlam: Greed, Profiteering, and Fraud in a Mental Health System Gone Crazy*, (St. Martin’s Press, New York, 1994), S. 274.
13. Michael J. Sniffen, „Charter to Settle Suit By Paying \$7 Million,” *The Commercial Appeal*, Memphis, Tennessee, 19. Aug. 2000.
14. „Bad Health, Thrust and Parry,” *La Regione*, (Italien), 9. Dez. 1998; „Inquiry Expanding Like Oil,” *Giornale Del Popolo*, (Italien), 15. Dez. 1998; „Health Insurances Become Civil Part,” *La Regione*, (Italien), 11. Dez. 1998.
15. „Doctors Bill Medicare ‘For Sex,’” *Daily Telegraph-Mirror*, 8. Juli 1993.
16. Natalie Sikora, „Doctor Sex, Hash Claims,” *Herald Sun*, 19. Dez. 1998.
17. „MENTAL HEALTH,” Significant Developments in DCIS Health Care Fraud Investigations, Internet URL: <http://www.dodig.osd.mil/INV/DCIS/>, besucht am 25. Juni 2004.
18. „Bouwer Loses Murder Appeal,” *The Press*, (Neuseeland), 25. Juni 2002.
19. „Detsky lekar? Zruda! Zavrazdil dite!” *Blesk*, (Tschechien), 13. Nov. 2003.
20. Ellen Margulies, „Doctor In Bombing Plot Gets Probation,” *The Tennessean*, 13. Nov. 1993; „Psychiatrist Pleads Guilty, Gets 8 Years on Probation,” *Nashville Banner*, 12. Nov. 1993.
21. Präsident’s New Freedom Commission Final Report, goal 4, 22. Juli 2004, S. 11.
22. Carol A. Marbin and Jeff Testerman, „The Patient Pipeline,” *St. Petersburg Times*, City Edition, 14. Nov. 1993.
23. Andrea Orr, „Big Move to Uncover Health Care Fraud,” *Reuters Business Report*, 20. Aug. 1997.
24. John Jordan, „Mental Health Company to Pay \$7.8 Million Fraud Fine,” *Philadelphia Business Journal*, 29. Mai 2002.
25. Kate Hannon, „On Trail of Medifraud,” *Herald Sun*, 19. Mai 1997.
26. „Kanagawa mental clinic searched,” *The Daily Yomiuri*, (Japan), 29. Apr. 1994; „Illegal Mental Hospital,” *Mainichi Daily News*, (Japan), 25. Apr. 1994; „Koshikawa Kinen Hospital Had Falsified Nursing Staff Records,” *The Daily Yomiuri*, (Japan), 20. Okt. 1994; „Yasuda Gets 3-Year Term for Swindle,” *Asahi News Service*, (Japan), 15. Apr. 1998; „Former vice minister gets two years for bribery,” *Japan Times Weekly International Edition*, 6.-12. Juli 1998; *Shinano Mainichi Evening*, (Japan), 31. Aug. 1998.
27. „Ex-Psychiatrist Admits Selling Prescriptions in Medicaid Fraud,” *DailyFreeman.com*, 1. Apr. 2004; „Medicaid Scam Lands Local Doctor in Prison,” *DailyFreeman.com*, 13. Mai 2004.
28. Troy Anderson, „\$1.4M Agency Misuse Alleged,” *The Daily News*, 25. Sept. 2003.
29. Rael Issac and Virginia Armat, *Madness in the Streets*, (The Free Press, New York, 1990), S. 98.
30. Alice Ann Love, „Medicare Finds Psychiatric Fraud,” *The Associated Press*, 29. Sept. 1998.
31. „What is Fraud, Types of Health Insurance Fraud,” BlueCross & BlueShield United of Wisconsin, Internet URL: <http://www.healthnetconnect.net/fraud/types.html>.
32. Dr. med. Paul E. Garfinkel, et. al., „Boundary Violations and Personality Traits Among Psychiatrists,” *Canadian Journal of Psychiatry*, Bd. 42, Sept. 1997, S. 758-763; Norman Swan, „Crossing The Line in Doctor/Patient Relationships,” *The Health Report Radio National*, 22. März 2004.
33. Dr. Raj Persaud, „Sorry Honey, I Did the Shrink,” *Sunday Times*, (Großbritannien), 28. März 1999.
34. „Psychology Under Fire,” *Friedhardt*, circa Juni/Juli 1996.
35. Steve Parsley, „MP Demands Answers Over Inquiry Into Jailed Doctor,” *The Northern Echo*, 19. Jan. 2004; „Psychiatrist’s Jail Term Cut,” *YorkshireTV.com*, 20. Mai 2004.
36. „A ‘psych’ from Dijon Condemned to 10 Years Prison for Rapes,” *Le Bien public*, 31. Okt. 2002 (Übersetzung).
37. Kenneth Pope, „Sex Between Therapists and Clients,” *Encyclopedia of Women and Gender: Sex Similarities and Differences and the Impact of Society on Gender*, (Academic Press, Okt. 2001).
38. „Psychologist Convicted Six Years of Prison for Sexual Abuses,” *Urban*, (Denmark), 25. Juli 2002.
39. Marianne Funk, „Ex-Psychologist Gets 10-Year Prison Term,” *Deseret News*, (Utah), 12. Juni 1993; „Ex-Psychologist Charged with Rape Says He’s ‘Smear Campaign’ Victim,” *Salt Lake Tribune*, 12. Feb. 1993.
40. Michele Crawshaw, „Crisispoint,” *Metro*, Juni 1998, S. 55-57.
41. Herb Kutchins und Stuart A. Kirk, *Making Us Crazy, DSM: The Psychiatric Bible and The Creation of Mental Disorders*, (The Free Press, New York, 1997), S. 12.
42. a.a.O., Joe Sharkey, *Bedlam*, S. 215, 216.
43. *Ebd.*, S. 99.
44. Beverly Eakman, *Cloning of the American Mind: Eradicating Morality Through Education*, (Huntington House Publishers, 1998), S. 96.
45. „Introducing Thomas Dorman, M.D.,” Internet URL: <http://www.libertyconferences.com/dorman.htm>, besucht am: 27. März 2002.
46. Lorrin M. Koran, *Medical Evaluation Field Manual*, Department of Psychiatry and Behavioral Sciences, Stanford University Medical Center, California, 1991, S. 4.

Die Citizens Commission on Human Rights INFORMIERT DIE ÖFFENTLICHKEIT

Wer heute eine Umkehr in einer gesellschaftlichen Fehlentwicklung bewirken will, der muss aufklären. Die CCHR nimmt diese Verantwortung sehr ernst. Über ihre Website und über Broschüren, Bücher, Newsletters und andere Publikationen, die in hoher Auflage verbreitet werden, erfahren betroffene Patienten, deren Familienangehörige, zuständige Fachleute, Abgeordnete und viele andere die Wahrheit über die Psychiatrie - und dass man sehr

wohl etwas gegen diese Form von Menschenrechtsverletzung tun kann und tun sollte.

Die Publikationen der CCHR gibt es in 15 Sprachen. Sie dokumentieren die schädigenden Auswirkungen der Psychiatrie in vielen gesellschaftlichen Bereichen, beispielsweise im Bildungswesen, im Rechtswesen, bei der Drogenrehabilitation, im Umgang mit älteren Menschen und im religiösen Leben. Folgende CCHR-Broschüren sind erhältlich:

IRRLEHRE PSYCHIATRIE

Warum der Psychiatrie nicht Gelder fehlen, sondern wissenschaftliche Methoden und Resultate

BETRUG OHNE GRENZEN

Wie das psychiatrische Monopol weltweit Milliarden scheffelt

PSYCHIATRIE KONTRA MEDIZIN

Psychiatrische Praktiken und ihre destruktiven Auswirkungen auf das Gesundheitswesen

WISSENSCHAFT OHNE WISSEN

Die Schwindeldiagnostik der Psychiatrie

MYTHOS SCHIZOPHRENIE

Wie eine erfundene Massenkrankheit zum Goldesel der Psychiatrie wurde

HEILUNG OHNE WIEDERKEHR

Wie Elektroschocks und Psychochirurgie Menschen zerstören

SEX ALS THERAPIE

Wie Psychiatriepatienten missbraucht und vergewaltigt werden

TÖDLICHE FESSELN

Zwangsfixierung in psychiatrischen Einrichtungen

DROGENPUSHER PSYCHIATRIE

Wie Psychiater die Welt unter Drogen setzen

ENTZUG OHNE HOFFNUNG

Methadon und andere psychiatrische Sackgassen in der Drogenrehabilitation

PILLEN STATT PAUSENBROT

Wie Kinder mit Hilfe psychiatrischer Fehldiagnosen auf Psychopharmaka gezwungen werden

JUGEND IM VISIER

Wie die Psychiatrie weltweit nach den Schulen greift

SCHÖNE NEUE WELT

Psychiatrische „Zwangsfürsorge“ und das Scheitern der gemeindenahen Psychiatrie

ANGRIFFSZIEL KÜNSTLER

Der zerstörerische Einfluss der Psychiatrie auf Kreativität und Kultur

UNHEILIGER KRIEG

Der heimliche Kampf der Psychiatrie gegen Glaube und Religion

WILLKÜR STATT RECHT

Die Auswirkung psychiatrischer und psychologischer Ideologien auf Justiz und Strafvollzug

PFLEGE OHNE GNADE

Die unmenschliche Behandlung älterer Menschen im psychiatrischen System

PROGRAMM DES SCHRECKENS

Psychiatrische Theorien und Methoden im internationalen Terrorismus

MISSION: RASSISMUS

Die Rolle psychiatrischer Denkmodelle und Programme bei der Entstehung von Rassenkonflikten und Völkermord

CITIZENS COMMISSION ON HUMAN RIGHTS

Weltweit im Einsatz für Menschenrechte in der Psychiatrie

WARNUNG: Setzen Sie keine Psychopharmaka ab, ohne den Rat eines kompetenten nicht-psychiatrischen Arztes einzuholen.



Herausgegeben von der Citizens Commission on Human Rights
als Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme

Die CCHR wurde in den Vereinigten Staaten nach 501(c)(3) vom Internal Revenue Service (der US-Steuerbehörde) als eine gemeinnützige, steuerbefreite Körperschaft anerkannt.

BILDQUELLENVERZEICHNIS: Seite 22: Doug Menuez/Getty; gleiche Seite: Richard Cummins/Corbis.

*„Man mag weiterhin Geldmittel in ein
scheiterndes Projekt investieren,
in der vagen Hoffnung, dass es sich doch
irgendwann rentieren könnte.*

*Aber irgendwann kommt der Zeitpunkt,
wo es einfach schlecht fürs Geschäft wäre,
damit fortzufahren. Das trifft auf jede Art
von Tätigkeit zu. Im Fall der Psychiatrie
scheint es allerdings so, als hätten wir das
Geld buchstäblich zum Fenster
hinausgeworfen. Es gibt keine Heilerfolge –
sondern nur weitere geschaffene Störungen,
Forderungen nach mehr Geld
und noch mehr Betrug.*

*Die Psychiatrie fordert jedoch nicht nur
Gelder – sondern Menschenleben.“*

*– Jan Eastgate,
Präsidentin der Citizens Commission
on Human Rights International*